



XII, 64.

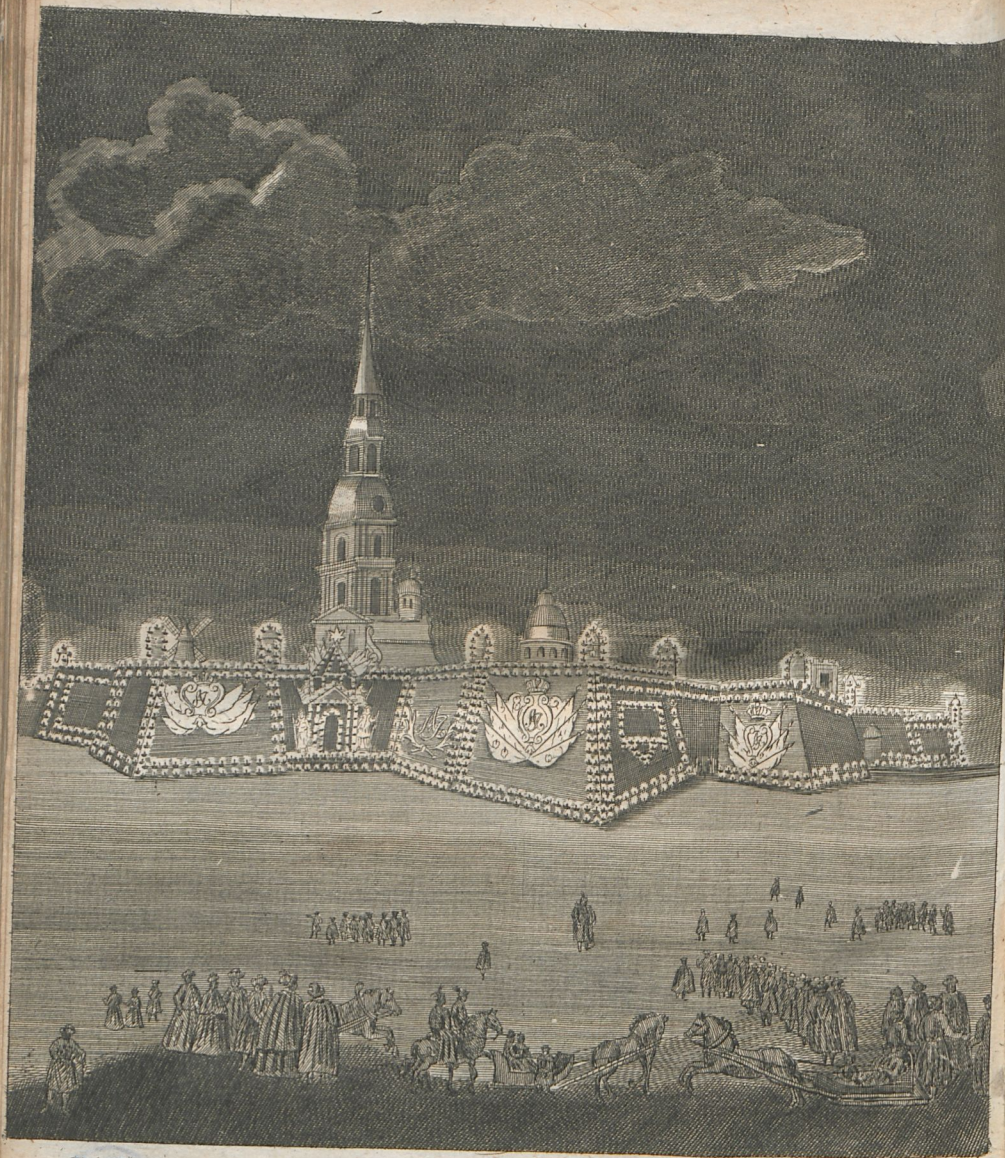
f. 592. 592.











*Die Festung St. Petersburg illuminirt an einem hohen Festin oder  
Prassdnik.*



Des  
Deutsch Franços  
Jean Chretien Toucement

# A D I E U

von alle *Rarités*

was zu

St. Peterburg

in Abondance zu seh.

an Ihre Russ. Keyserlik Majestée

très soumis presentir den 6. Decembr. 1735.

en Compagnie zu seh.

ehn

Gratulation an kays alle Russland bey Celebrir die  
kroße Memoir Tag

von Entrée zu Regierung Ihr Russ Keyserlik Majestée

## ANNA JOANNOWNA,

ehn Erwas an Ihre hoch Kräftlich Excellence

Err General Feld Marchal Graf von Minich,

wie Sie verreiß von St. Peterburg

ehn Description von Peterhof.

ehn Neu Jahr Gratulation an Monf. Pedrill premier Durak

zu St. Peterburg.

ehn Suplique an Aeolus.

mit Explications von die fremde Wort.

is zu bekomn bey Monf. Troemer zu Leipfigk.



## Avertissement.

**G**egenwärtiges Adieu von St. Petersburg wird vor keine Beschreibung dieses Welt-berühmten Orths ausgegeben, ob schon alles, was daselbst merckwürdig und seltnes zu sehen, mit kurzem erwehnet ist, solches ist nur darum geschehen, um **Ihro Russisch Keyserl. Majestät** und dem Hofe zu zeigen, daß der deutsch Francof wehrend seines alldortigen 16. Monatlichen Auf-Enthalts die Zeit nicht ohne Attention und müßig zugebracht; er hat damit seinen Zweck erlangt, indem bey **Ihro Russisch Keyserl. Majestät**, seiner Allergnädigsten Keyserin und Selbsthaltrin von allen Russen, dessen geringe Arbeit Gnade gefunden, so daß er mit Gnade, Ehre, Glück und Wohlthaten überhäufft Höchst vergnügt nach seinem Vaterland zurück gefehret, daselbst er nunmehr als **Ihro Russisch Keyserl. Majestät** allerunterthänigster Knecht die Ehre hat zu leben, so lange als es **GOTT** und **Ihro Russ. Keyserl. Majestät** allergnädigst gefallen wird. Er wünscht übrigens, daß denen Liebhabern seiner schlechten Arbeit diese Piece so vergnügen möge, als der Hof zu St. Petersburg und die daselbstigen Einwohner einen Hohen, gnädigen und gütigen Wohlgefallen darüber spühren lassen, und er empfiehlt sich schlußlichen in eines Jeden Wohlgevoheit. Leipziger Oster-Messe 1736.





**A**dieu froß Peterbourg! die Du machst so viel Bruit  
in diese kanße Welt, ick wünsch Dir bonne Nuit, 1735.  
Dein Rarités ick ahb nu alle admirir,  
darum ick will jesund naech mein Land retournir;  
Wenn ick werd seyn kekom in meine Papa Land,  
dein froß Magnificence ick will mach all bekant.  
Denn vor viel ander Land du ahst froß Preference  
an Curiosité und an Magnificence.  
Wenn werd ehn froß Festin bey Ohse celebrir,  
Alls thu mit Diamant, Kold, Silber bruillir,  
wenn man kom in die Saal, wo is die Assemblée,  
man denck, daß lauter Prinz und all Prinzeß da steh.  
Def all die Domestiques kan vor was Rechts pasir,  
all seyn mit Silber, Kold und Sammt schön aus stassir.  
Oh! ick bin recht content von die Klückseligkeit,  
daß ick ahb dörf beseh all schöne Starkeit.  
All magnifiques Festins die nur alhier kesseh,  
ick ahb mit froß Plaßir und admirir kesseh.

Das Best was ick kesseh, wie ick war arrivir, 3. 00.  
es war die Garde zu Pferd/ wie die ahn exercir.  
Oh! was ick bin verstaun vor die so grosse Staat  
von **Kayßrin** Equipage, die paradir mit aß,  
vor all mir charmir recht die Keyßerlick Leib zerd,  
die um Ihr Qualités ist die Character werth.  
Adieu v. St. Petersburg. 4 2 Die



Die Pferd ahn kein Vernunft, doch dieß es weisß gewiß,  
daß bey groß **Keyßerin** es Ihre Leib Ferd iß.

Die Ferd heiß *Principe*, all Schritt thu remarquir,  
daß Sie dieß krosse Nahm mit gut Raison kan führ;  
Sie keh nit, nein, Sie tannß mit so ehn *Gravitée*,  
kewiß man ath nit viel von so schön Ferd kesh.

Diß schön Ferd iß keward an **Keyßrin** präsentir

von **Keyßer Majestée** Die in Wien Residir.

uff **Keyßer** Equipage und uff die Staat *Livrée*.

Man kan kein Sammt und Tuck vor lauter Kold nit seh;  
die neue Leib Carosse die ock mit paradir

Die kan mit alle Recht vor manifique passir.

Und die Ferd die Sie zieh und acht Stück an die Zahl,

kewiß Sie seyn so schön, als wenn Sie seyn kemahl,

die Reuter von die Garde seyn proprement muntir,

kein mehr schön Volk man kan wo anders *rencontrir*.

Sie siß wie lauter Bild uff ihre schwarze Napp,

und keb kein Deutsche Garde in exercir was ab.

By dieß Occasion ick aht die erste Kluck

von alle groß Monarch hu seh die **Wester-Stück**,

parole, in der Moment an diese **Majestée**

man kan kleick observir all krosse *Qualitées*.

All Ihre Actions, Gedanck und Ihr parlar

es thu von ander nickß als Gnade dependir,

ick vor mein Personage, uff diß **groß Majestée**

ick aht vielmehr als uff das Exercir kesh.

Die Franços Officir, Die in die vorigk Jahr

vor Danzig uff die Platt uff Ihre Tanz Bod war,

Die ward von Russisch Bombes und Kugel eujonir,

Die darf ock seh mit an diß Reuter exercir.

Par



Par bleu! wie Sie nit ath die Kalb Aug aufgeriß,  
 Sie wehß wohl daß die Ruß kan die Françoß tod schieß.  
 Doch Sie ahn nit kenußt, daß Sie so exercir,  
 Darum Sie ahn das och recht sehr viel admirir.  
 Die Franços Officiers Sie kan nu rappordir  
 von **Kayßerlich** groß Knad was Sie ath hier passir,  
 bey diese Exercier da war hell Sonne Schein,  
 es spassier doch ehn Dieb in mein Schubfack ihnein,  
 er stehl mir schön neu Tuch bey mein erst arrivir,  
 unndthigß Deyffigkeit, ick bin viel obligir.

Ich seh die *Chor Cadets*, die exercir so schön  
 daß von die Preuß Soldat man kan nit beßer sehn.

4. Octobr.

Die magnifique *Festin* von **Kitter St. André**  
 wie es wird celebrir, ick ahb och ankeseh,  
 ick bin da recht verstarr von die Magnificence,  
 da man viel Jubel in krößten Abondance,  
 wie **Ihre Majestée** uff aller knädikß Weis  
 mit **Ihre Kitter Leut** an ehne Tafel speiß.

30. Nov.

Ich seh **Ihr Majestée** uff Thron **Sich** presentir  
 wenn fremde Abkesand für *Audience* marchir,  
**Die Abkesand** aus Wien, aus Pohl und **Persisch Land**,  
**Franços**, **Tartar**, **Calmuck**, **Dansigk** und **Allerhand**.

5. Sept.

7. Dec.

Wie **Keyßerlich** **Prinzeß** **Rebubrß** **Tagk** an marchir,  
 und och die **Nahmens** **Tagk**, ick seh all celebrir.

9. eod.

18. eod.

Ich seh an die **Neu Jahr** was mach vor ehn Rumor  
 die **Trompett**, **Poucker**, **Feiff**, **Hautboistes** und **Tambor**,



die kostbar Feuer Werck die uff die Eiß thu steh,  
mit Ihre schöne Plan war recht charmant zu seh.

1736. Die Feuer Bombes, Raquets, Canons und ander mehr  
Sie lern und knall als wenn Sie woll die Eiß verkehr.

Die schöne magnifique *Illumination*  
von die in Deutsche Land man ath nit so Façon,  
man kan das mit viel Heck vor ehn Miracul nenn,  
die kanse Festung thu in lauter Feuer brenn.  
Von solcke Feuer Werck noch vier es seyn passir,  
wie man von **Majestée** **Ihr** Festins celebrir.

An die **Drey Königs Tagk** ich seh die **Jordan weyh**,  
und wie all Gardes uff Eiß thu paradir dabey,  
die Leut muß etlich Stund bey krosse Frier aus ahl,  
da lern Sie übsch erfahr, daß iß in Winter kalt.  
Die Fluß iß krosse Brück, die recht viel tragen kan.  
denn es steh uff diß Eiß mehr als zehntausend Mann.

19. Jan. Und die **Kedäctniß Fests** von **Ihre Majestée**  
als **Sie** komin zu Regier, ich ahb ock schön kesh.

28. Jan. **Ihr kross Kebuhß Tagk Fests**, und **Ihr kross**  
3. Febr. **Nahmen Tagk**,  
ich ahb ock tres soumis die **Ahnd Kuß** mit kemack.

28. Apr. Ehr noch man celebrir die kostbar **Crönungs Fests**,  
von alle die Festins es war die aller krößt.  
Die grosse Feuer Werck man brenn uff Wasser Ios,  
Denn weil die Sommer komin, die Eiß war weck kessloß.  
Die vier verkoldte Tagk die seyn an diese Tagk  
recht magnifique kepuß mit etlich hundert Flagk



von bunde schön Couleur, das thu recht lustig seß,  
 à part wenn die Err Wind brav in die Flagg drein weß.  
 Ich dhr schön Taf Musique, die unverkfechtlich Klingt  
 ick seß all Cavaliers und Dames ühbsch tanß und springt.

an Peter Paul Festin in *Andrée* Orden Kleid 29. Jun.  
 ick seß **Zhr Majestée** speiß mit **Zhr Ritter Leut**

und wie in *Peterhof* die **Kayßrin** sejourner 3. Jul.  
 die **Polnisch Ordens Fest** ick seß ock celebrir  
 ick ätth da ock könn seß das krog illuminir  
 wenn ätth die krobe Wind nit so brutalisir.

Die allerfest Festin die jekund isß kescheh,  
*St. Nefsky* Ordens Fest ick ahb das ock kesch.  
 Oh! das seß magnifique, wenn so viel Cavalier 30. Aug.  
 mit **Zhre Majestée** uniform paradir.

Mir ath ock etlick mal die krobe Kluck passir  
**Zhr Majestée** su seß mit **Schlitt Fahr** divertir  
 all Ferd vor diese Schlitt Sie ahn weiß Schürß Tuch an,  
 damit die Ferd kehñ Schnee uff Schlitten werffen kan  
 wenn nu die Monsieur Wind in diese Schürß brav weß,  
 das seß, als wenn uf Straß viel Schiff mit Seegel seß.  
 wenn ehn so 20. Schlitt so wie die Bliß marchir,  
 man klauß nit wie Charmant die Schlittfahr paradir.  
 Ich seß ock etlick mal **Zhr Russisch Majestée**  
 wie **Sie** uff Schluppe fahr nach Admiralitée

Adjeu v. St. Petersb.

B

da



Da seh **Sie** wie die **Schiff**, die seyn word Fabricir,  
von Werff werd abkelaß, und in die Fluß marchir.

Und alle Cour Tagk maek die **Boyer** grand Plaisir,  
wenn wohl uff 70. Stück uff Fluß ehrum marchir,  
das seh recht viel charmant, wenn an so ehne Tagk  
die Wind bray raisonir, und sich ühbsch lustigt maek.  
Ik seh all *Gardes* **su Fuß** und **su Serd** exercir,  
und recht viel Comoedies sie ahn mir divertir.

18. 20.  
27. Aug  
1. Sept.

ick ahb die *Residence* von **froße Majestée**

in **Ihre Sommer Obf** und die schön **Kart** kesch.

Da viel antiques Statües in darein seyn placir,  
die vor viel froße Keld aus Rom seyn transportir;

Da seyn viel rare Thier uff allerhand Manier,  
à part die Viber maek die allerbest Plaisir,

wenn sie in Wasser bad, und sich die zeit vertreib,  
da maek sie Narr Figur und Krappel uff Ihr Leib  
als wie die alte Jungff: wenn Sie die Floh vexir,  
bald wie alt Butter Faß, ick ätth vor Lack crepir,  
lebendigk Zobel oek man kriegk darein su seh,

davon Ihr flehne Fell in so froß Werth thu steh.

Ik seh in **Winter Obf** die magnifique **froß Saal**

die is bald kanz verkold, und mit viel Kunst kemahl;

von diese kostbar Saal Er thu wohl mericir,

daß als ehn Wunder Werck Er werd heek estimir

denn alle Künstler Leut, die man ahhier treff an,

Sie ahn an diese Saal Ihr Mester Stück kethan

und alle Kostbarkeit die man kriegk da su seh,

es muß mit froß Depenles aus fremde Land kesch.

Die **Keyßerlick Capell** die is davon nit weit

da is froß Abondance von alle Kostbarkeit



an künstlich schön Arbeit und an Magnificence  
vor viele Hof Capell Sie ath die Preference.

Die krosse Gallerie die werd ock kanß kewis  
ehn Stück derkleick nit viel in ander Länder is;

Und die Comedie Auhß zeich durch ihr Propreté  
daß Sie ath laß uff bau die **Russisch** Majestée;

So magnifique als kan so ehne Auhß nur seyn,  
so schön is diese Auhß mit all was is darein;  
In das Venedig Stadt (wo man derkleick treff an),  
ick klaub nit daß man da ehn schöner finden kan.  
Es fehl kar nickß darein als ehne Loge vor mir,  
allehn, man ath kewußt, daß ick nit hier restir.  
Kehn wunder daß diß all so magnifique kbau,  
weil die Inspection is word **Uhn** anvertrau,  
**Die** is ehn krosse **Err Die** daß reckt wohl versteh,  
und **Die** in all Affaires weiß lauter Propreté;

In Plass von Winter Hof die Kenn Thier thu spassier,  
die konn von Samojett, und die kan brav marchir,  
Sie seyn von weiß Couleur, und uff Ihre Dehner drauf  
Sie ahn reckt Schaufel dran, damit Sie kan lad auf,  
So Bestialitée ath mir kross Schreck kemack,  
Sie woll mir sans Façon uff Ihre Dehner pack.  
Ick klaub, Sie woll probir, ob Deusch Franços is schwehr,  
allehn ick lauff davon, ick danck vor seine Ehr.

Die Festung ick ahb ock mit schön Kirck admirir,  
mit Ihr schön kolden Thurm die reckt weit weck parir,



Die **große Russ Monarch** mit **Ihr große**  
**Kayser Frau †**

man kan in zwey große Sack in diese Kirche schau.  
Poß tausend Pulver Ohn! was langte Orgel Pfeiff  
logir in Festung drein, daß ehn die Aug werd steiff.

Ich seh die erste **Auß** von **Peterburg** kesh,  
wo och die aller Erst von die **Werecken** \* steh  
da Die **große Peter** ath su erste Mal logir,  
wie **Er** mit **Ihr Remahl** uff Insel arrivir;  
su ehn große Ankedenc diß **Auß** su conservir  
man ath ehn drüber **Auß** als Futeral placir.

Ich seh **Academie** mit **Ihr** viel **Rarités**,  
da **Ihr große Fondateur** in **Wackß** bosir su seh,  
Wo is ehn **Cabineth** von groß **Unschäßbarkeit**,  
von **Kold**, **Zubeel** und viel von **rare Kostbarkeit**.  
wo die **Err große Papa** von all **Globus** logir,  
derkleick in kanße Welt nit is su **rencontrir**.  
Da in ehn große **Saal** viel **rare Thier** su sehn,  
da steh ehn große **Franços** als **Monseieur Klapper Behn**.  
Wo man in ehne **Schranck** kan alles **remarquair**,  
uff was vor **Arth** man aht bey sein **Mama** logir.  
Enfin recht **punctuell** es is da alls su seh,  
wie **lustig** daß es thu in **Mutter Leib** su seh.

Die

† Petrus I. und Catharina. \* Wereke ein klein Fahrzeig mit 2 Rubern, dar-  
auf Petrus I. zu aller Erst in Moscau gefahren.



Die Stück Obf wo man Bau ehn kraußam troß Palais  
 fu die Stück Küßerey, verkleid man mit Lefeh,  
 Das werd Err Lucifer fein Apothek kenenn,  
 weil all fein Arfeneh wie lauter Feuer brenn.  
 Man werd da Fabricir troß Becher drauß fu trin,  
 und troße Drgkel Feif aus die die Kugeln fingt;  
 fo üßbsche Instruments als wie vor Danfigt war,  
 die mir ahn oft verchröck, wenn Sie wie Drach kefahr  
 mit Ihre Feuer Schwanz, die alles ruinir,  
 wenn Sief die böße Dingt an ehn Ort ein quartir.

Nit weit davon es iß ehn Auhß vor fremde Thier,  
 ick ahb ehn Panter Thier und Löwin obfervir,  
 die feyn als wie die Uhdn an Ketten anfeßlies,  
 und Sie thu dock far nit, als wenn Sie das verdrieß.

Die Reut Auhß, wo die Ferd werd recht kut informir,  
 wie Sie soll mit troß Air Ihr Devoir prestir,  
 diß Auhß steh vor die Schloß, und es ath die Honneur,  
 daß die Grand Chambellan \* iß seine Fondateur.  
 O! was troß Auhffen Ferd man seh da all Tag reut,  
 von alle Nations man find viel Tanße Leut.  
 Die Ferd die ander Orth feyn ehn troß Raritée,  
 man kriegt in Peterbourg in Abondance fu seh.  
 als par Exemple iß Arab, und Persier,  
 von Türck, Tartar, Calmuck und rare Ferd noch mehr;  
 von alle diese Ferd mir thu kefall sehr wohl  
 ehn schöne Schimmel Ferd, die Säckfisch Spanniol.  
 Die iß komm vor zwey Jahr aus Dresden an marchir,  
 und von Grand Cammer Err werd recht viel estimir.  
 Dieß Ferd Sie iß so klugl, daß Sie merck allezeit,  
 wenn die Grand Cammer Err Sie will uff solcke reut,

\* Ihre Hoch Reichs Gräff. Excellence Graf von Biron.



Sie wehß vor Ohekmuth nit, was Sie maect vor Keberd,  
par bleu! wie seh Sie stolß wie ohne Fürst von Ferd;  
Sie ath ock krosß Railon, daß Sie ohekmuthigek iß,  
weil Andre Neu Castell uff Ihre Rücken siß.

Die Prodekteur von all Kunst und Kelehrsamkeit,  
Die soll leb steß kesund bis uff unendlich Szeit;  
vor alle Leut das iß ehn rechte krosß Plaisir,  
wie die Err Kraf die Ferd so adroit exercir,  
und die schön Schimmel Ferd wenn die komm an marchir,  
man kan Sie bhr von weit mit Ihre starck trotir.  
Noch mehr viel schöne Ferd laß ihr Dexteritée

(Die sie ahn hier kelearn fu ihr krosß Ehre seh,  
warum? Die Errn Bereut sie thu krosß Müß und Fleiß  
an ihr 4. Behn Scholairs fu ihr krosß Ruhm erweiß.

Wenn Err Graf Peter \* sich in Neut Außß divertir;  
und laß die Messieurs Bär mit Uhande duellir  
poß taus! was Lustikeit es thu dabey vorkeh,  
ey wie die Bär mor bleu mit ihr Visage ausseh!  
die kan leb reekt Maulschell mit ihr 5 Finger Kraut,  
dabon die arme Uhand verliehr manck Stück von Auth;  
und ick bin reekt verstaun um die Amitié  
in die die böse Bär mit ihr Ohf-Meisters steh,  
die leb en Camrad reekt, und thu so freundlick sprinck,  
als wenn sie ätth zusamman kut Bruderschaft ketrinck.

Galeeren Ohf, und Haaf, und Admiralitée  
ick ahb mit ihr Galeer und krosß Borrath kreseh,  
ock die Cadette Chor, wo fleissig muß studir,  
die Ruß Jungk Wlckheit in Ritter exercir;

Die

\* Ihres Hoch Reichs Gräfl. Excellence Herrn Grafen von Biron Russ. Kayserl.  
Ober Cammerherrens ältester Herr Sohn.



Die *Keyßer Apothec* mit froß *Arzneyn Vorrath*,  
als wie die *kantz Armée* und *Land* vor nöthigk ath,  
von preticus *Arzneyn* so froß *Provision*  
man find an *lehne Orth* bey alle *Nations*;

Die schön *Manufactur* ick seh ock mit *Plaisir*,  
wie die *kerwürck Tapettes* da fut werd *Fabricir*;

Die *große Hospital* man seh von *groß Schloß* an,  
da find man *Patient* von etlick 100 *Mann*,  
die all sie werd *besorgt* um *Keyßerliche Geld*;  
das maß ehn *große Ruhm* in *kantz Fremde Welt*.

was ick ock *admirir*, dasß ick die *lange Brück*,  
die steh uff *lauter Schiff*, und ick *recht Meisterstück*,  
so bald von *Ladoga* es komm die *Eiß* *marchir*,  
die *Brücke* maß *adieu*, und *thu sich retirir*,  
dock wenn die *Sommer* komm, die *Eiß* keh wieder *fort*,  
die *Brück* *erschein* *hernock* bald wieder an *ihr Orth*.

Die *Newsky Kloster* en! wenn die werd *fertig* werd,  
das werd ehn *Wunderwerck* uff diese *Rußisch Erd*;  
man spreck: Es ick *Camrad* von die *Escorial*,  
davon die *Spannisch Land* so viele *Jahr* *keprahl*.

Die *Nie-Schanz* die die *Ruß* su erst ahn *emportir*,  
eh *nock* war *Peterbourg*, dasß ick *kantz ruinir*.

Szu das *Catbrinen Obf*, \* *Strell Müs* und *Peter Obf*  
an diese *Orth* ick ahb viel *Rarités* *ketroff*.

D schb-

\* sind 3. *Keyßerl. Lust Schlößer* davon das *leltre* das *beste* ick, und alle *Jahre*  
die *Ehre* hat, dasß *Ihro Keyßerl. Maj.* mit *Dero sämtl. Hof-Stadt* etliche  
*Wochen* im *Julio* und *August*. *dasselst* *sejourniren*.



O schöne Peter Oß! das mir so wohl gefall,  
du ahst die Preference von lustigk Ort vor All

ock das **Orange Baum** \* ick ahb das remarquir,

und **Cronstadt** wo in Haf die kanße Flott campir,  
dabey die wunder Schiff die **Kroße Peter** steh,  
das is die kröste Schiff die is in Welt zu seh.

Ick wunsch ehn Jungfer so ehn mal zu rencontrir  
die is so dick als wie die Mast sich presentir.

In Admiral Cajutte man treff mit Wunder an  
von alle rare Holz die man in Welt find kan.

Enfin die kanße Schiff ath so viel Propretéé  
mit 100. 10. Canons, das man nit bald werd seh.

Zehund werd Ehn lebau, das werd **Kroß Ann** kenenn,  
das werd Kroß Peter müß vor sein Mama er kenn. \*\*

Und zu das **Süsterbeck** \*\*\* da kan man admirir,  
was da vor Kunst Machins so rar seyn inventir,  
wenn man das hör erhehl, kewis man bild sich ein,  
das diese Wunderwerck kan kar mit möglich seyn,  
zu **Uchte** \* ick war ock, wo in die Winter Jahr  
die Leut von Bergk mit Bret uff klehne Schlitte fahr;

Szu Ostern ick ahb mir die Bauck bald Tod kelack,  
was die Ruß Nation sich da brav lustigk mach,

wie

\* Oranien Baum ein Lust-Schloß, so ehemalen der Fürst Menzikoff bauen lassen, eine halbe Stunde von Peterhof an der See.

\*\* Dieses Schiff wird noch um ein sehr merckliches größer werden, und vor ein Wunderwerck passiren können.

\*\*\* ein Orth 15. Wersten von Peterburg, da eine künstliche Maschine erbauet, die durch 1 Rad alles treibet was sonst 100 Menschen regiren mußte, dajelbst wird alles, was von Metall, Stahl und Eisen seyn muß, sehr sauber verfertigt.

\* Uchte, ein klein Städtgen eine halbe Meile von Petersburg.



wie sie uff Schaukel siß, und in die Luft marchir,  
 ick war och curieus, und ick ahb das probir,  
 ick danck der lieber Kett, daß diese Spasß ihr auf,  
 mein Koff er werd kanß tumm, und iß mir bald entlauff  
 ick seh och, wie die Ruß so kan mit Eyer spiel,  
 und wie sie rauff susamm, und allerahnd noch viel,  
 wie sie mit Prügel werfft, und wie sie tanß und sprinck,  
 und mit viel Gravitate ehn lustigk Lied absingk.  
 Doch die Singk nit so schön, die ahn ehn Fehl pexir,  
 und werd su ihre Lohn mit langk Salat tractir, \*  
 poß taus! wie thu sie feiff, daß das in Luft erschall  
 das maect, die Knut Salat thu sie nit wohl kfall

wenn

\* man nennet die Knutte langen Salat. Wenn einer die Knutte bekommt und  
 schreyet, sagen die Russen hör wie er pfeiff; es ist ein wohl 4. Ellen langer  
 2. Finger breiter und fornien spizig zu gehender lederner Riemen an einem kurz  
 gen Stiel. Diese Straffe geschiehet offters, und zwar meistens auf öffentlic  
 chem Markte, es wird vorher das Volck durch den Trommel Schlag herbey  
 geruffen, alsdann des Delinquenten Verbrechen abgelesen, hernach nimmet  
 man den ersten den besten großen starken Bauer aus denen versammle  
 ten Zuschauern dem der Delinquent mit entblößten Rücken auf dem Buckel  
 um den Hals und Beine fest angechnallt wird, welches vielmalß ein grosses  
 Gelächter verursachet, weil der Bauer ungerne dran gehet, der Hencker stehet  
 mit entblößten Armen etliche Schritt zurück, und wenn er zu hauet, springt  
 er allemal darbey in die Höhe, er weiß so accurat zu hauen, daß Strich nes  
 ten Strich kommt. Der Delinquent bekommt 12. 16. 20. auch 30. Hiebe  
 welche biß auf die Knochen hinein gehet, wenn die Execution vorbehey, läuft  
 der Delinquenten Träger als wie der Blig davon mit grossen Geschrey be  
 rer Zuschauer.

Adieu v. St. Peterb.

Ⓒ



wenn so ehn Malheureux er werd tractir also,  
 er eß kern fehn Salat und freß die Braten roh.  
 Die Kag \* iß ock fehn Spaß, das Kibel brav die Nuth,  
 das iß ehn Teufel Dingk wenn diese Kag miauth,  
 und die Podok das iß so ehne Trommel Spiel, \*\*  
 die mancker brav bekomn, wenn er bekenn nickß will.

Ich seh 3. Orloch-Schiff von die Werff abmarchir,  
 uff Erst ick ahb mir ock in Person presentir  
 das seh recht lustigk su, wenn man so runter fahr,  
 Trompett und Pauck die Lerm wie an die neue Jahr; \*\*\*

Ich weiß nit ob man werd in kanße Welt das seh  
 daß uff die Fluß mit Eis, man seh klehn Schiffe seh.

als:

\* Die Kage iß fast wie die Geißeln bey denen Römisch Catholischen mit Knoten.

\*\* podoken sind dünne Stäbgen, deren 2. auf einmal in die Hand genommen werden, gemeinlich schlagen die Tambours damit zu, und kniet einer dem Leidenden, welcher auf einer Matte auf der Erde mit bloßen Rücken liegt, auf dem Kopff und Arme, und der zweyte auf die Beine, und schlägt einer um den andern zu, zu zeiten wird auch so einer umgewandt, und auf den Leib geschlagen, mit der Kage hat es gleiche Bewandniß, 12. 20. 30. auch 40. Streiche.

\*\*\* Ihre Majestät geben dieser Ceremonie allemal die Ehre, daß Sie in allerhöchster Person nebst Dero ganzen Hoffstatt dabey erscheinen.



als wie zu Peterburg marchir uff die Revir  
 ick klaub ick soll mir Tod darüber admirir.  
 erst man mach ehne Bahn so wohl so langk als breit,  
 und das die Eis werd flat, man lehr die Schnee uff Seit,  
 man bind die Schiff uff Kuff, man spann die Seegel auf,  
 so bald die Wind blas drein, die Schiff fangt an zu lauff  
 mit Steuer Ruder lenck man recht und lincke Ahnd  
 und man fahr kanß keschwind so weit bis an die Land  
**Froß Peter Majestée** is uff so ehne Manier  
 ehnumahl von Cronstadt auß bis Peterburg marchir.

Enfin in Peterbourg von all sein Raritée,  
 und all sein Kostbarkeit, und all Solennitées,  
 All ick ahb ankeseh, und an all Orth lewes,  
 dock ehne Orth ick ahb mit kute Fleiß verkes.  
 Das is so ehne Orth, wo die Tod residir,  
 und da die tode Fremd dahn wird transportir,  
 all Etrangers die werd uff diese Plass getragt,  
 Sehn er komm mehr furück uff all sein leben Tagt;



warum? weil diese Deth die *Samson* werd kenent, \*  
 ick fürcht, daß sie mir möcht vor ehn Philist verkenn,  
 und leb mir Tremulant mit sein Esel Kinn Back,  
 ehernack muß Deusch Franços bey Tod Camradtschaft mack  
 neh, neh, ick leh nit hin, das is mehr kut Manier,  
 nu mehr, ick kan nu ühbsch nack Sacks Land retournier.

\* es ist der Deutschen Kirchhof so *Samson* genannt wird, und hinter der Jesu-  
 stung St. Petersburg lieget.







**Kroßmächtigst Rußland Frau!**

**Adieu Kroß Majestée!\***

Kott laß nach **Zhr** Merittes **Sie** allzeit glücklich sehn,  
 ick kan **Sie** niets mehr wünsch als kut Kesundereith,  
 all ander Kut **Sie** ahn in Uberflüssigkeit;  
 Ich bin vor **Zhr** Kroß Knad kanß vielmaß obligir,  
 daß **Sie** ahn alls zu sehn mir Knädigst permittir;  
 ick will mir très soumis **Zhr** Knad recommandir,  
**Zhr** allertiestter Knecht er muß zu Ruhß marchir.

C 3

Adieu

\* Anna Joannowna: Keyserin und Selbst-Herrscherin aller Reussen.



Adieu zwey schön *Princeffes* Ihr *Kayserlick* Obeith!  
 Sie will ick mir emfchl in *Unterthänikeit*,  
*Kesundeith* und all *Klück* soll Sie *accompagnir*,  
 ick wünsch das von mein *Ehrß*, ick muß zu *Auhß* *marchir*.

Adieu *Durcklauchtigst* *Prince* von die *Braunschwei-*  
*ger Land!*

Die *Deusch* *Franços* die tritt nu in ehn *ander* *Stand*,  
 ick wünsch Sie all *froß* *Klück* so, wie Sie *meritir*,  
 ick seh Sie nit mehr *reuth*, ick muß zu *Auhß* *marchir*.

*Kroß* *Ober* *Cammer* *Err* viel *knädig* *Excellence!* \*  
 ick bitt, beahlt Sie mit in *Ihr* *Knad* und *Clemence*,  
 nu, ick werd Sie nit mehr uff *Reut* *Auhß* *admirir*,  
 weil ick Sie nit mehr seh, ick muß zu *Auhß* *marchir*.

Adieu Sie leb *kesund* mit *Ihre* *Frau* *Kemabl*  
 und mit *Ihr* *Klehn* *Errschafft* die schön *drey* *Klee* *Blatt*  
*Zahl*.

Adieu zwey *klehn* *Err* *Kraf!* *Miracles* von *diß* *Land!*  
 Sie seyn *klehn* an die *Jahr* und *froß* an die *Verstand*,  
 all *Ohffnung* die Sie leb von *Ihre* *künstlig* *Zeit*,  
 Sie *propheßen* Sie schon all *froß* *Klück* *seelikeit*;  
 In *Err* *Kraf* *Peter* \*\* *thu* ehn *klehn* *Kott* *Mars* *logir*,  
 man seh in *Sein* *Vilage* ehn *froße* *Ehld* *spazier*,  
 Dabey *Er* *studir* *brav* mit *froße* *Diligence*,  
 all, was *brauck* ehn *Kroß* *Err* von alle *kut* *Science*;

Er

\* *Ibro* *Hoch* *Reichs* *Gräfl* *Excellence*, des *heil* *Röm*. *Reichs* *Graf* von *Biron*  
*Ritter* derer *St*. *Andrez*, *St*. *Newsky* und *Polnischen* *weisen* *Adler* *Orden*.

\*\* *Graf* *Peter* ist *Dero* *älteste* *Herr* *Sohn* von *11*. *Jahren*.



Er reut schon uff die Ferd wie ehne kroße Mann,  
 All Leut seh diß schön Err mit kroße Freude an.  
 Bey klehne Err Kraß Carl \* man kan schon observir  
 daß Sack ath Err Apoll mit Minerv ein quartier.  
 Er red bald noch mehr Sprach, als Jahr daß Er kan sehl,  
 wenn Er zehn Jahr fahr fort, Ihm werd kehñ viel mehr sehl.  
 Diß zwey charmante Errn Sie verdien kanß bewiß,  
 daß Ihr kroß Majestée Sie steh so knädigl iß;  
 ick ahb in alle zwey mir recht verschamerir,  
 Sie leb übsch kut kesund, ick muß su Ruhß marchir.

Adieu Err Feld Marschall \*\* mein knädigl Excellence,  
 ick muß nu ock verreiß jehund in Ihr Absence,  
 Sie ahn unsterblich Ruhm Sack mit Canal kemacht  
 die! Sie su Ladoga ahn in kut Stand gebracht.  
 Sie wehß parfaitement wie Sie soll castigir,  
 Ihr Majestée Ihr Feind, wenn sie nit woll parir.  
 ick kan davon erseh, ick ahb mit ankeseh,  
 und durck Ihr große Zorn mir iß manck Schreck keseh.  
 Vor Ihr kroß Knädikeit, und vor Ihr bombardir  
 ick danck Sie tres soumis, ick muß su Ruhß marchir.

Adieu! Ihr Excellence Err Kraß von Ostermann! \*\*\*  
 von Ihr Merittes Ihr Reich man treff kar wenig an,

<sup>Drey</sup>  
 \* Graf Carl der Jüngste Herr Sohn von 7. Jahren, beyde von besondern  
 Meritten und grossen Esprit, beyde reden vollkommen Russisch, Deutsch,  
 Curisch, Francoessisch, und Lateinisch.

\*\* Ihre Hoch Gräfl. Excellence Herr Graf von Münich, Ritter derer St. An-  
 drea St. Newsky und Poln. weissen Adler Orden.

\*\*\* Cabinetts Minister und des Russ. Reichs Vice-Cangler, Ritter derer  
 St. Andrea und St. Newsky Orden.



Drey Theil in diese Welt Sie muß das admirir,  
was Ihre groß *Prudence* in Rußland ath prestir,  
verlaubß mir in Ihr Knad mir zu recommandir,  
ich wünsch Sie langß zu leb, ich muß zu Ruhß marchir.

Adieu! Ihr *Excellence* Herr Graf Jagoschinsky! \*  
Ihr Majestée zu dien, Sie spahr sehn Fleiß und Müß,  
Sie thu Ihr Vaterland von Drinn und von Drauß kenn,  
und das kan Sie mit Recht ehn kut *Patriott* nenn,  
Sie werd so von die Ruß als Fremde venerir,  
schenck Sie mir och Ihr Knad, ich muß zu Ruhß marchir.

Adieu! Berühmte Fürst Tscherkasky! \*\* *grand Patron*  
von alle Belles Sciences, Minerv Ihr rechte Sohn!  
*Mathesis, Mechanique* und so Sciences noch mehr,  
Die werd von Sie kelieb, und werd von Sie lechr,  
All Mensch die Etwas kan, werd von Sie estimir,  
ich will mir schön emfehl, ich muß zu Ruhß marchir.

Adieu! Ihr *Excellence* Herr Ober Obß Marschall! \*\*\*  
von große Obßemann ehn kanß *Original*,  
der lieber Gott woll Sie viel langß Jahr conservir,  
zu Trost vor alle Fremd; ich muß zu Ruhß marchir.

Adieu! all Marmor Säul von diese Russisch Reich,  
All groß *Ministres* hier, und alle Fremd zu fleick.

In

\* Cabinets Minister und General Lieutenant, Ritter derer St. Andrea und St. Newsky Orden.

\*\* Cabinets Minister und Ritter derer St. Andrea und St. Newsky Orden.

\*\*\* Ihre Excellence Herr Graf von Löwenwolde, Ritter derer St. Andrea und St. Newsky Orden, ein grosser Patron derer Ausländer besonders derer Itäliäner.



In all **Ihr** große Knad ick will recommendir,  
mein **Err** Papa sein Sohn; **Ich** muß zu **Auhs** marchir.

Adieu **Err** *President* von die *Academie*!  
**Err** *Cammer* **Err** von **Korff**! mit **Ihr** groß Fleiß und  
Müß

*Minerv* **Ihr** *Residence* werd brav wackß und florir,  
davor werd **Ihr** *Gloir* in *Marmor* ein quartier.  
Durch **Ihre** *Rüchtigkeit* all schöne *Rarités*  
von die *Academie* ick bekomme all zu seh.  
Darum *infinement* ick bleib **Sie** obligir,  
und bin stesß zu **Ihr** *Dienst*, ick muß zu **Auhs** marchir.

Adieu! *mon grand Patron*! **Err** *Cammer* **Err** von **Bär**  
**Ihr** *Andenk* ick werd stesß in meine *Erß* verehr,  
wenn **Sie** nach **Ihr** *Merittes* die *Klück* w rd *foutrachir*,  
ick will mir stesß erfreu; ick muß zu **Auhs** marchir.

Adieu **All** vornehm *Dames* und alle *Cavalier*!  
von groß und vornehm *Stand*, ick bitt **Sie** laß restir  
die ehrlic *Deusch* *Franços* in **Ihre** große *Knad*,  
die atß oft admirir **Ihr** *magnifique* *Staat*  
wenn ehne *Galla* *Tagt* bey *Obf* werd celebrir;  
Adieu **Sie** leb **All** wohl, ick muß zu **Auhs** marchir.

Adieu! **Err** *Kraf* *Lynar*! von *Pohlisch* *Majestée*,  
mein liebe *Lanß* *Papa* *Jr* *Säckfisch* *Envoyée*,  
**Err** vornehm *Lanße* *Mann*! **Sie** werd mir excusir,  
daß ick muß **Sie** verlaß, ick muß zu **Auhs** marchir.

Adieu v. St. Peterb.

D

Ad-



Adjeu! **Ihr Erren Kelehrer** von die *Academie!*  
 Sie nehm nit übel auf, daß ick nu von Sie hieh.  
 ick will fern bleib bey Sie, ick woll ehllt mit studir,  
 allehn ick ahb nit Szeit, ick muß su **Auhß marchir.**

Adjeu all **Ohf Bedient** von *Keyßerliche Ohf!*  
 bey die ick ahb reckt viel von kut Leut anketroff.  
 ehn Ehnßigt Er ath mir ehn mal etwas touchir,  
 wie er spreck podi protsch; ick muß su **Auhß marchir.**

Adjeu **Ihr Erren Cadets!** aus Euck werd mit die *Szeit*  
 felehrer brav Cavaliers, und taffer Ritter Leut.  
 ick ahb nit mehr der Klück Euck seh su exercir,  
 warum? ick bleib nit da, ick muß su **Auhß marchir.**

Adjeu all **Gardes su Fuß!** \* *Ihr ahlbe Rieße Leut!*  
 die Ihr so exercir mit froße Fertigkeit,  
 Adjeu du **Garde su Ferd!** die Ihr so paradir  
 mit Euer schön Muntur wie lauter Officier,  
**fusam** ick wünsch Euck Klück, ick verlang nit die Ehr,  
 daß ick bey Euer Feind von sie ehn Camrad wär,  
 denn wenn Ihr komn su Feld, und kriegt die Feind su pack;  
 par bleu! was Ihr werd da vor traurigt kurz weil maß;

\* es sind brey Gardes zu Fuß die Prebraschinsky, Simonofsky und Ismailofsky  
 lauter ansehnliche und wohl exercirte Leute, diese 3. Regimenter werden nebst  
 der Garde zu Pferd auf 10000 Mann geschätzt, die Infanterie ist grün, und die  
 Garde zu Pferd blau mit rothen Dablure mondirt. Jedes Regiment zu Fuß  
 hat etliche 100 Grenadiers, welche mit Ihren roth und weisen Feder Stur-  
 hen auf denen Calquetern recht prächtig aussehen.



mit die 4. *Regiments*, ick woll wohl drauf parir,  
 daß man kan ehn Armée von Francoses ruinir,  
 o! mit was viel Plaisir ick ahb allseit kesch,  
 wenn Ihr an **Froß Prassnik** in die *Parade* muß steh,  
 daß thu in meine Sinn mir recht viel contentir,  
 Adjeu! lebs Ihr sihbsch fromm, **ick muß zu Nuhs** marchir.

Adjeu! **all gute Freund** durch kanße *A B C*.  
**Mann, Frau, Jungkf, Jungk P.ell**, was ick hier ahb kesch,  
 so recht viel **ehrlück Freund** ick ahb mit *rencontrir*  
 an keshne Orth in Welt, wo ick bin rum marchir.  
 Gewiß in meine Land ick ätth das mit bedenk,  
 daß Ihr werd mir so viel von Lieb und Freundschaft schenk,  
 in Euer Nuhs ick bin allseit will komm keweß,  
 ja *S. P. L. F. H.* ick werd far nit verkesß.

Die **Ehrlück Lannße Leut** sie denk in Ihre Sinn,  
 daß ick ehn fromme Kind und Ihr Err mon Frere bin,  
 darum ock **etlick Leut** sic krausam alterir,  
 und sie thu *raisonir* wie kroße Müller Thier.  
 eh bien man muß die *Marr* bey Ihre Weise laß,  
 was schwarz is, es bleib schwarz wie ehn alt Tinte Faß.  
 Adjeu Ihr liebe **Freund!** ick bin viel obligir,  
 vor alle kut, was ick kan nit recompanfir,  
 vielleicht daß ick werd reich nock endlich mit die *Zeit*,  
 ehnock sie soll erfahr mein schuldigt Danckbarkeit,



habd ick will wieder köm̄m, und will Euch visiteir,  
ick bitt, lebs alle wohl, ick muß zu **Auhß marchir.**

Adieu all meine Feind ick wünsch Sie viel gut Glück,  
und trinck à vôtre Santé, uff Deusch Schelm beser **Dick.**

Adieu all ühbſche Jungkf, Sie werd wohl nit verkeß,  
daß ick bin allezeit gut **fromme Mensch** leweß.  
ick wehß, in Ihre Ehrß Sie ruff Err Andres an,  
Er soll Sie ock bescheer, wie ick bin so **fromm Mann.**  
ick will ehn fanße Schock aus Sachß Land transportir,  
lebs Sie derweil ühbſch fromm, ick muß zu **Auhß marchir.**

Adieu all Ihr Canons die uff die Festungk steh,  
uff die verkoldte Jagkd, und *Admiralitée*,  
wenn ihr maek buh, wuh, wuh, das ath mir contentir,  
jesund schlaffs alle wohl, ick muß zu **Auhß marchir.**

Adieu *Trompet* und **Pauck** wenn ick ahb dhr das klingk,  
mein all Courage die is in mein Leib rum kespringk,  
adieu! tra reng ti teng das lustigk raisonir,  
adieu! blom, blom, blom, blom, ick muß zu **Auhß marchir.**

Adieu Ihr *Comædies* mein fünffte Element!  
mein von all Lustick eit best *Divertissement*,  
vor Euer Singk und Tanz ick bin viel obligir,  
ick will nu tanß naek Sachß, ick muß zu **Auhß marchir.**

Adieu



Adieu all *Zhr Prassdniks*, \* all *Zhr Solennitées*  
 Adieu all *Feuerwerck!* Adieu all *Raritées*  
 Adieu *Zhr allfusamm* was ick abh remarquir,  
 ick werd keh'n mahl verkeh, ick muß zu *Zuhß marchir.*

Adieu du *Neva Fluß* \*\* mit Wasser und mit Eis!  
 du keh mir manck *Plaisir* uff alle beede *Weis*,  
 doch nur vor ehn paar *Wock* du ätthst mir bald betrog,  
 dein *Wasser Nix* ätth mir bald durch das *Eis* kessog,  
 leh wohl du *lustig* Fluß, ick seh dir nit mehr brenn,  
 und kehne *Zirwisch* \*\*\* mehr uff deine *Buckel* renn,  
 parol reekt in mein *Ehß* mir ath das *divertir*,  
 nu mehr es is vor bey, ick muß zu *Zuhß marchir.*

Adieu, *Werecke*, \* *Schlupp*, und *Boyer Murrelthier!*  
 Die leßt ath mir ehn mahl reekt sehr viel alterir,  
 Sie bleib wie ehne *Narr* kanß still uff *Wasser* steh,  
 und rühr sie nit von *Plas*, wenn *Monieur Wind* nit keh,  
 mein *leben Tag* du solt mir nit mehr *attrapir*  
 kut *Morgken* liebe *Schnep*, ick muß zu *Zuhß marchir.*

Adieu *Zhr Zkwoschtschicks* \*\* mit euer *ahbe Ferd*,  
 Sans *Koff* und *bisfel Schwanz* die keh'n *Altin* is werth,

D 3

III

\* *Prassdnik* ein *Feyertag* oder *groß Festin*.

\*\* dieser *Neva Fluß* gehet zwischen *Petersburg* durch und nahe an denen *Keyß*  
*ferlichen Sommer- und Winter-Palais* vorbe.

\*\*\* die *Feuerwercke* werden darauf *lozgebrennt*.

\* *Wereke* ein *klein offen Fahrzeig* mit *zwey Rudern*, *Schlupp* ein *etwas größ*  
*fers* mit *6. bis 12. Rudern*, *Boyer* ein *rund kaulicht Schiff* mit einem *Ver-*  
*deck* und *Maß*, ist ohne *Wind* nicht zu *gebrauchen*.

\*\* *Zkwoschtschicks* *Fuhrleute*, die *schlechte Schlitten* mit einem *Pferde* haben,  
 und auf *allen Strassen* und *Ecken* auch vor *großen Häusern* zu *10. und 20.*  
*von früh bis Abends 7. Uhr* parat stehen, einen jeden vor das *Geld* auf das  
*geschwindeste*, wohin man will, zu *bringen*, man fan vor *1. Copik* ein paar  
*Strassen lang* fahren, auf die *ganze Stunde* wird *10. Copik* gezahlet, und  
 schewen *Sich* nicht *Leute* von *Condition* darauf zu *fahren*.



nu mehr ick werd nit mehr uff euer Schlitte fahr,  
 und keh'n stupai \* mehr mach wie in die alte Fahr,  
 manck Rubelgen ick ahb mit euck per dependir  
 numehr ick muß laß bleib, ick muß zu **Auß** marchir.

Adieu du **Schlitt** Fahr mein krausam schön Plaisir!  
 o! ick wünsch, daß du könst mit mir nach Sackß marchir,  
 par bleu! was das nit isß vor groß Comoditée!  
 man kan fahr wo man will, und darf keh'n Schritt nit keh.  
 uff alle Mittel Straß, uff alle Paß und Eck  
 da steh viel Iffwochtschik, die heiß uff **Deutsch Fahr weck**  
 so bald man tritt auß **Auß**, he **Iffwochtschik sudy** \*\*  
 fleick es komin an kofahr ehn kanße Compagnie,  
 die schrey all **Iffwoollisch Barschke satis satis**. \*\*\*  
 ehn Fremd werd kanß confus, man wes nit, was das isß.  
 Wenn man siß in die Schlitt, ey ahst du nit kesh,  
 die Ferd **stupai**, als wenn sie soll nach Teufel keh.  
 Die Bestialitée manck mal sie seyn so tumm,  
 wenn sie sich ahn besauff, und fahr sich um und um;  
 ehn solcke Teuf ehn mahl er schmeiß mir ock in **Schnee**,  
 und er fahr immer fort, daß ick ihn nit mehr seh,  
 zu meine Klück ick war nit weit von die Quartier,  
 dathn daß ick ahb woll uff diese Schlitt marchir,  
 allehn die **Iffwochtschik** sie ath kedeneß kanß wohl,  
 wie sie mir nit mehr seh, kufueß ath mir keohl,  
 indesß all Leut sie muß mit ihre Maul festeh,  
 daß man kan in die Welt keh'n beßer Schlittfahr seh.  
 Wenn mein Affaires mir nit nach mein Land revocir,  
 die Schlittfahr zu kofall ick woll hier noch restir.

wenn

\* stupai fortgehen, marchiren, gehe fort. \*\* sudy hier her. \*\*\* Iffwoollisch  
 Barschke satis, wenn du willst Vätergen seße dich.



wenn man mit *Isvoschtschik* kan diese Wort parlier  
*pravva, levva, pramo, derschi*, \* man kan passir.  
 Doch ehne Passagier muß ock die Wort nock wiß,  
*podi*, \*\* *pollno*, \*\*\* *Durak*, \*\*\*\* weil das nothwendig is.  
 Denn wenn die *Isvoschtschik* will *Ozschin mala* \* sagt  
*podi polno Durak*, das thu ihn fleick fort jagt,  
 in kanße Welt es is kein solcke extra Post,  
 die marchir so keschwind und die so wenig kost  
 man siß als wie was Rechts uff die so Kumpel Kaff,  
 und fahrin Schnee in Eis, in Wasser und Morast.  
 Wenn man komm an sein Drth, *postoy Isvoschtschik* \*\*  
 man hahl mit Gravitæt baar Keld, *ehn Kans* Copik 6.  
 man blaß die Backen auf, darßu man seh wohl auß,  
 und keh nack die Depense mit Spannisch Schritt in Außß.  
 Kewiß in meine Ehrß ick ahb viel mal kelackt,  
 wenn so ehn Comœdie ick ahb ock mit kemackt.  
 Ich kenn ehn kute Freund die nit langk arrivir,  
 die werd ock die Grandezz recht vielmal practicir,  
 à part er ath schon viel von Russ Sprach proficir,  
*Stupai Canaille Isvoschtschik*, das passir.  
 Ock zwey drey vier Copik, darnack daß man fahr weit,  
 von eine Stund man hahl zehn Copik Schuldickheit.  
 Wer ehne kanße Tagk uff Straß will patroullir  
 er kan ehn Rubelgen wie ick ver depensir.  
 Doch das is Szeitlicheit man muß nit estimir  
 ehn reich Frau bringk das ein, ick muß ßu Außß marchir.

Adieu du Taube Schlagk mein kleine Staats Quartier!  
 mein kute Freund darf siß nu nit mehr submittir,

wie

\* prava nach der Rechte, lewa nach der lincke Hand, pramo gerade auß, derschi halt.

\*\* podi gebe, auch komme. \*\*\* pollno gnug. \*\*\*\* Durak Narr. \* Ozschein mala sehr wenig. \*\* postoy stehe still. 6. Copik, so viel als ein Kreuzer.



wie mancher er ath sich an seine Koff festoß,  
wenn er mach sein Visite bey eh'lich Deusch Franços,  
du Karitete Kast ick muß dir nu quittir,  
das macht die Influenz, ick muß zu Auhß marchir.

Adieu kanß Peterbourg mit Koff, mit uht, mit Uhr,  
ick wünsch, Kott woll Dir steß vor all Malheur bewahr,  
mir ath kanß wohl kfall an deine kute Orth  
allehn der Kott erbarm! ick muß dock wieder fort  
die Winter is kkommen, darum es werd brav kalt,  
da frier mir arme Zeuf, denn ick werd schon viel alt.  
Zekund ick will mir schaff ehn ühbsche liebe Weib,  
das, wie die ander Mann ick ahb ehn Zeit vertreib,  
so bald als ick nur werd mein lustigk Ohckheit mach,  
ick bitt kanß Peterbourg uff meine Ohckheit Tagk.  
Wer nit komm mit Person, Er kann komm sein Keschentk,  
das is vor Deusch Franços ehn kute Ankedentk,  
nu allzusamm ick will mir schön recommandir,  
Adieu, Adieu, Adieu, ick muß zu Auhß marchir.

Adieu.



Neu



GRATULATION 64  
an die  
Allerklüftigst kanße Rußland und mehr ander Land  
als Sie celebrir

Die grosse Memoir-Zagf

von die Entrée zu die Regierungf

Ihr Kroszmächtigt und Allerklüftigt  
Kensern und Kros-Gräu  
von kanß. Alle Rußland. 2c.

Anna Ioannowna

von

Ihre Ruß: Kensernl. Mar.

allerunterthänigtst. Knecht.

Die Buch trincf Ihr Kesundeneith      aus ehne silbern Roemer  
und eihß Jean Chrétien Toucement,      und ock, Sanß Christ. Troemer.

---

St. Petersbourg den 19. Jan. 1735.





Die große Erinnerung

an die große That

Triumphe & Victoire!

Triumphe & Victoire!

Kaß Rußland ruff das Luth  
In all Ihr Unterthan Ihr Seel und Ehrß mit Freud.  
Luth is die beste Tagß die in Rußland feleb,  
Weil Sie die **Keyßern** ath su Ihr **Regente** feleb.  
Ehn Dame die in die Welt far lehne Camrad ath,  
Die is die Selber Knad mit Wort und mit die That.  
Du allerklücklickst Land! die is su rencontrir.  
Du kanß von alle Land die Vorphugß pretentir;  
Mit dein Kroß **Keyßerin** Du abß all Klück bekomme,  
So langß Sie schon regir, Sie ath nickß vorkenomm,  
All was Ihr bell Esprit und Klück ath inventir.  
Und was Ihr kute Klück ock mit thu secundir,  
Ock was Ihr kute Klück su ehn kut Ende bringe,  
Davon die kanße Best Sie kan Lob Lieder singe

D,



O, du all Glücklick Land! Dein Anädigk **Keyserin**  
 Sie lieb dir wie Mama in Ihre Knädigk Sinn  
 Ihr Unterthan Sie seyn die glücklichst Nation,  
 Sie sind all Qualitèes in Ihre Sob Person.  
 All Tugend was lebhr su viele Landregier,  
 Man kan in Abondance bey **Keyserin** rencontrir.  
 Allehn von Allßusamm es ath die Preference  
**Ihr Knad, Ihr Freundlichkeit, und Ihre Kross Clemence**  
 Wenn von Ihr Unterthan Ehn ath etwas peccir,  
 Sie thu erschrecklich schwer su die Straf resolvir.  
 Denn ehne so Malheur es thu Sie Ueiel so weh,  
 All wenn die Straffe solt an Selber Ihr kessch.  
 Allehn so bald Sie soll an Ehn Ihr Knad spendir,  
 Sie komm da wie die Blis kleick damit anmarchir,  
 Wie mehr Sie von Ihr Knad leb an Ihr Unterthan,  
 Je mehr Provision man bey Sie noek treff an.  
 Sie abt in Ihre Ehrß ehn rechte Quell von Knad,  
 Das is uff die Manier wie in die Carrels-Bad  
 Wie mehr man schöff davon, je mehr daß Sie noek wackß,  
 Davon es kan das rühm manek ehrliek kute Sackß.  
 Vielleicht daß von Ihr Quell Sie oek ehn Troff verlichr,  
 Die Fall uf mein Person, darßu ick gratulir.  
 Ich will so knade Troff in Schwamm Bückß ein logir,  
 Die is von krosse Danek und von Treu Fabricir.  
 Das is mein ehrliek Ehrß, die wohn in meine Leib,  
 Da soll Ihr knade Troff als krosse Andenek bleib.  
 Rehn Bomb von das verkesß soll mir aus Ehrß rausß schmeiß,  
 Und wenn Sie meine Leib in uhndert Stück su reiß.  
 Adjeu v. St. Peterb, E 2 Die



Die große **Keyßern** ath der Glück zu Ihre Slav,  
 Die bleib allseit bey Sie und Sie bedien Sie brav.  
 Sie ath bey Ihr regier ock die recht großen Glück,  
 Ihr groß Ministers seyn All Kanse, Meister Stück,  
 In alle Functions wie man nur nennen kan,  
 Man treff Sie très habiles mit groß Verwunder an.  
 Sie kan an diese Ehrn Ihr alles anvertrau  
 Ihr Treu Sie isß von Felsß darauf Sie all kan bau.  
 Und Ihre klugß Esprit und groß Reschicklichkeit  
 Sie bringk vor Rußischland Ihr kanß Glückseeligkeit.

Die glücklich **Keyßerin** Ihr alle Unterthan  
 Sie ahn Sie Lieb von Ehrß, und beth Sie recht kanß an.  
 Sie ahn ock groß Raison, so lang Ihr Majestée  
 Wird regir Ihre Land, es werd steß glücklich seh.  
 Denn Ihre Nahm **ANNA**, die die groß **Keyßern**  
 führ

Sie thu das große Glück vor Rußland ominir.  
 Warum? so wie sich das in Ihre Nahmen schick  
 Daß Sie klingß eben so von vorn als wie furück.  
 Also, es werd keshch, biß zu Ihr Leben End.  
 Die Glück Sie werd sich nit von Ihre Seite wend.  
 Weil Sie die **Keyßerin** ath so kleick kut secundir.  
 Als Sie die große Reich erst anfangß zu regir.  
 Und wenn die Messieurs Ruß Sie werd recht üßsch fromm Leb,  
 Der lieber K. Dtt werd Sie Ihr **Keyßern** nock langß seh.



Posß tauß! wie das werd noch Ihr kroße Reich wackß att,  
 Sie kriß noch alle Jahr mehr neue Unterthan.  
 Sie kan mit kute Reckß die Nam **AUGUSTA** führ,  
 Weil Sie die Reich vermehr, drum Ihr die Ehr kebühr.  
 Das **Danßigk** hitter noch, wenn das an **Rußland** denck,  
 Die Ruß ahn an diß Stadt kehlt kehñ kut Reschenck.  
 Die Ehr was ahn die Ruß vor diese Stadt bekomñ,  
 Das isß, all wenn Sie ätth ehñ kanß Land ein kenomñ.  
 Wenn komm von **Ander** Volck wohl 60000. Mann,  
 Sie werd kaum das prestir, was ahn die Ruß kethan.  
 Par bleu! das mach in Welt ehñ rechte kroß Splendeur,  
 Und vor die **Rußisch** Reich der aller krößt Honneur.  
 Die arm **Franços** Soldat bey diß Occasion  
 Sie lern uff **Platte** tanß uff ehñ nit kut Façon.  
 Die **Caprioles** seyn schleckß mit ehne Behñ su mach,  
 Das isß kar kehne Späß, man kan dabey nit laek.  
 Die kroße **Keyßer** Frau Sie werd nit nur keehr  
 Von **Ihre** Unterthan; D von oer **Andre** mehr.  
 All **fremd** die ahn der Klück, das Sie uff Schloß passir,  
 Sie werd in **Keyserin** sich kleick verschamerie  
 Denn aus **Ihr** all 2. **Augt** es kuck all kroß Clemence,  
 Das keb su Ehñ sein Klück all kute Esperance.  
 Ich ock, su Erste mal wie ick Sie ahß kekeh,  
 In meine Ehrß es thu ehñ kroße Freud entseh.  
 Ich denck in meine Sinn, o lieber **Kott** du keb,  
 Dasß diese knädigt **Dame** biß jüngste Tagß kan leb.



Mir ohagr'air, daß ick nit bin krosß Cavalier, I ch'ist l'air d'ice  
 Ain von die krosß Plaisir ocl' mit su profiter. I alla von logir id  
 Doch ick muß danck noch K'ott, daß ick in himmer steh, am mal id  
 Und die krosß Karitée von **Majestée** darf seh, id id id  
 Denn ehn Kammer Laquai mit Koff von schwarße Uhr, id id id  
 Die ath mir wie ehn Sau die Bettler an Kefahr, id id id  
 Er spreck: Schto, baci, profschsch, dudarf ich nit passir, id id id  
 Denn du ahst lehne Kleid mit sold ver chameric, id id id  
 Posß tausend Pulver ehn! da steh klehn Mann von Dresß, id id id  
 Ich bin von die Erschröck kanß ahlbe Tod keweß, id id id  
 Doch endlich ehn k'ud Freund Er ruff die Ohff Fourir, id id id  
 Die ath mir duerk sein küt in himmer transportir, id id id  
 Da ick bin kanß verstaun vor krosß Magnificence, id id id  
 Und von **Ihr Majestée** Ihr wunderbar Ciemeitied, id id id  
 Nu! klücklick Peterbourg ick muß dir gratulir, id id id  
 Daß diß krosß **Keyserin** in deine Orth logir, id id id  
 Ocl' dir kanß **Rußischland** du aller klücklickst Reich, id id id  
 Komm, bitt der lieber K'ott von Ehrß mit mir su kleick, id id id  
 Er soll die **Keysern** laß lehn ehnzig mal nit sterb, id id id  
 Und **Sie** soll alle Jahr ehn Neue Leben erb, id id id  
 Damit **Sie** kan diß Fest allseit kесund erleb, id id id  
 Alsà! der lieber K'ott Er woll auß Knad das leb, id id id  
 Vor alle Welt su kut, vor Rußland su Gloire, id id id  
 Komm All, und ruffß mit mir, id id id

TRIOMPHE et VICTOIRE.



Als die  
**Kroß Feld Marchal Ehr Kraf von Münch tractir**  
 Es werd diß flehne Blatt kochsamst presentir  
 von Jean Chrétien Toucement.

**F**roß taffer Feld Marchal! Ehr Kraf mon grand Patron  
 daß dich das Kott erbarm, was Consternation!  
 es ath in meine Ehrß Sief jehund ein logir,  
 man spreck: mein knädigl Kraf Sie woll von Jhr marchir.  
 Ich arme deutsch Franços ick ahb der Unkellück,  
 ick darf nit smit verreiß, ick muß da bleib surück  
 ick verliesh durck diß March mein rechte kroß Patron  
 und ick bleib ehne wehs, ick arme Corydon  
 vor viel Betrübnißkeit ick ahb mir austewein  
 mein alle beyde Augl, daß Sie bald stoek blind seyr.  
 Ich ahb vor Sie viel Angkft in Kriegl es is nit kut  
 man schieß die Leute tod, und man vertieß ock Blut.  
 allehn in Peterburg man fahr ihbseh uff die Schlitt,  
 darum Sie bleib doek da, ick thu Sie reekt viel bitt.  
 Ich ahb mit Schlitte Fahr ehn schöne kroß Plaisir,  
 ick ahb schon viel Copik damit ver dependir.  
 die Schwoschtshick \* is krob. Ich muß Sie stetß befaß  
 das is kehn kut Manier, das thu mir nit kfall

Sie

\* Schwoschtshick heist ein Schlitten-Fuhrmann.



Sie soll mir keb noch Keld, und soll mir reekt sehr bitt,  
 daß ick Sie soll beehr, und fahr uff Ihre Schlitt.  
 worum? die Bauer thu nack aller ahnd starck stinck  
 und Sie mack, daß 'man muß ehn Schälgen Brandwein trinck.  
 Bey mir, da wo ick bin uff diese Welt marchir,  
 man thu uff solcke Schlitt die Kind von Dackse führe  
 dock hier man is kanz froh, und danck der lieber Kott,  
 wenn solcke Bauer Schlitt Ehn ehlf aus seine Noth.  
 allehn das keh dock kut, man komm kut von die Fleck,  
 die Ferd lauff wie die Wind, mit alle Leute weck  
 die Bauer seyn reekt Schelm, wenn Sie sick rencontr  
 Sie peisch Sief um die Koff, daß es is ehn Plaisir.  
 Dock es laß noch mehr kut, wenn man ath **Selber Schlitt**  
 ehn mal ick werd mir Ehn von kroße Ehr ausbitt.  
 Dann die kroß Ehr Sie ahn so was In Abondance,  
 und ick ahb keh noch nit, ick ahb doch Esperence  
 es werd ehn kroße Ehr ehnmal an mir sedenck,  
 und werd mir ehn neu Ferd mit alte Schlitte schenck  
 par bleu! da will ick fahr wie ehne vornehm Ehr,  
 ick will mir in mein Schlitt wie ehne Kröte sperr.  
 Ehr Kraf Sie keh su Feld, Ihr Ruhm noch su vernehr,  
 und Sie ahn vor nit langk erahlt so kroßer Ehr,  
 als Sie mit Ihr Armée vor Danfigk is keweß,  
 die Stadt Sie werd das wohl Ihr leb tagk nit verkeß.

Das



das ist was curieus, vor schon viel alte Jahr  
 es leb da ehne Münch, die ehn groß Künstler war,  
 man nenn Sie Pater Schwarzl Sie ath durek Ihr Studie  
 die Pulver da man schieß su all Erst inventir  
 die Pulv ath die Couleur all wie die Künstler heiß,  
 und es thu was es treff in taus viel Stück su reiß.  
 es thu die arme Mensch und Vieh tod masacrir  
 und schön und karstigt Muß und alles ruinir.  
 Jezund in diese Jahr es ath Sief arrivir,  
 daß komm ehn ander **Münch** vor **Dansigk** an marchir.  
 der applicir alvort die Pulver Ihre Kraft,  
 und nehm die gute Stadt Ihr alte Jungferschafft.  
 Sie schieß die arme Jungff Ihr Schürß und Rock entwey,  
 und fehr Sief kar nichts drum, wenn Sie schon wacker schrey?  
 nu ahlt die francke Jungff der Ehnde vor Vifage,  
 und schäm Sief, daß Sie ath verliehr Ihr Jungff Courage  
 und swar durek ehne **Münch**, daß ist mit kut Manier,  
 worum? die **Münch** die soll Beth lieber der Brevier,  
 allehn! Nu man muß wiß, das ist kehn **Münch** wie Faff,  
 die ath die Dansigk Stadt vor Ihre Fehl kestraff  
 das ist die vice Mark, ehn **große General**  
 von Russisch Majestée Ihr taffer **Feld Marchal**.

Adieu v. St. Petersb.

F

Ehr



Ehn Kraß, bey die viel Knad in Ihre Ehrß logir,  
 und die mit Ihre Feind kehn bisel raillir.  
 Sie schieß, Sie auß, Sie steck Ihr Feind all mause tod,  
 Sie schieß, daß Ehn vor Angst die Butter fall von Brod  
 ick ahb das wohlerfahr, und ahb mir oft lebück,  
 wie Sie die schlimme Bomb ath in die Stadt keschick  
 wenn so ehn Teufel Draß in 100. Stück crepir,  
 par bleu! man isß ahß tod vor das krosß alterir.  
 ick war dock kenne Feind, und ehne ehrlich Mann  
 ick ahb die lieb Ehr Kraß far kehn su leid kethan  
 und Sie ath mir dock viel mit Bombe coujonir,  
 davor Sie ahn der Knad, mir su recommandir.  
 daß ick mein krosße Schröck und meine Schad verlesß,  
 als mir 2. Bombe Nas mein Bücker uff kreffß.  
 wenn ick denck noch an das, mir sitter noch mein Ehrß  
 vor die verstückte Bomb mit Ihre krosße Scherß  
 Euth isß die beste Tagß, Euth seyn krosß vornehm Leut  
 bey meine knädigßß Kraßß su ehne kut Maßßheit.  
 von die Occasion ick kan recht profitir  
 wenn Ihre Excellence mir woll recommandir.  
 wenn Ehn von diß krosß Ehr mir Ihre Knade schenck,  
 ick wünsch, daß Sie dabey nur mit 2. Wort kedenck  
 das seyn 2. schlimme Wort, Sie thu mir nit kessall,  
 und Sie seyn alle Leut in Peterbourg fatal.



man sprech: wenn man was bitt und man dhr Saffra \* sprech, so  
 das werd ehn kanße Jahr eh diese Tagß andreck. Das kanß  
 das werd vor mir Sulangß, vor ehne Passagier  
 die Reid die marchir fort, all wenn das wår keschmier,  
 ehnoch, ick werd banerot, mein Beutel er werd arm,  
 und es heiß denn mit mir daß dieß das Kott erbarmt  
 die ander schöne Wort die is der Teuf nit werth,  
 man is schon ahße tod wenn man der Budett \*\* dhr.  
 Das is mit Complaisance die Bitte refusir,  
 und daß man Sief nit ath mehr zu incommodir  
 das is uff Russ. Manier ehn solcke Compliment,  
 das importir so viel wie ehn seer Testament  
 uff deutsch Manier es heiß, du kan nur fort marchir,  
 was du von mir verlangß, davon werd nickß passir.  
 o, das is schlimme Wort der Teuf ath das erdenck,  
 wenn ick so Wort bekomme, ick muß mir kanß tod fränck  
 totschaf \*\*\* das kan passir, man ath kut Esperance  
 und man seh uff sein Bitt ehn klücklick Consequence  
 totschaf das soll ahße steß meine Leibwort seyn,  
 uff ehne ander Wort ick laß mir kar nit ein.

§ 2

\* Saffra morgen.

\*\* Budett heiß es kan wohl geschehen, oder vielleicht, und wird nach hiesiger  
 Artz nichts drauß.\*\*\* totschaf heiß, so gleich, und dauert etwa 14. Tage, diese 3. Sprichwörter  
 sind mit Ihrer Würckung hier gar sehr bekant, und richtet sich ein Jedes  
 darnach.



all kroße vortehm Ehr die vor mir Knade ahn,  
 Sie soll find, daß Ihr Knad Sie wend an mir kut an  
 denn ick bin kute Kind die all thu, was Sie soll,  
 ick lieb kar kehñ su trinck, und rausch mir kar nit voll  
 froß knädigst Excellence! wenn Sie will fort marchir,  
 ick will Sie mit die Krund von mein Ehrß gratulir,  
 Sie restir ihsch kesund, und Sie find kehñ Malheur,  
 Sie komm ock bald surück mit Triomphe und Honneur.  
 ick abh ehn froß Raison uff das su esperir,  
 denn ehn froß Ehr sind steß, das was Er meritir,  
 mein liebe knädigst Kraf! wenn ick ddrst mit marchir,  
 ick wolten mir su Feld recht waeker aus starrir.  
 ick wolten mit mir nehm die Schmidt von Züderbock  
 mit seine Kohlen Sack mit weis und schwarße Kock,  
 warum? wenn ick antreff die Feind ick maek auß weck,  
 und ick woll Sie husamm in Schmidt sein Kohl Sack steek.  
 poß taus! ick woll laß schmied uff Sie brav sank Façon,  
 so langk all biß Sie komm su ehne kut Raison.  
 wenn Ihre Feind die Schmidt von Züderbock soll kenn  
 Sie würd Sack kar mit mehr von Sie als Feinde nenn.  
 froß knädigk grand Patron! wenn Sie nock muß verreis,  
 verkeß Sie mir doek nit wie meine Nahmen' eihß  
 schließ Sie mir in Ihr Knad mit kroße Kette an,  
 daß Sie mir kar kehñ Dieb aus Ihr Ehrß stehlen kan,

ick



ich will mir taus vielmal Ihr Knad recommandir,  
und Sie diß flehne Wunsch uff Ihre Reiß spendir

Die  
EHR R Comte  
Von

Der  
Ehre Graf  
von

M Ü N N I C H

M ü n n i c h

Va, VIVE,

reiße, lebe

&

und

retourne

komme zurück

blenhereuX

glücklich.

M D C C X V V V V I I I I .

1734.







**A**djeu schön Peterhof Du ahst mir so charmir,  
ick ahb mir recht in Tod in die verschamerir.  
O charmant Peterhof! Miracle von diß Zeit!  
Du krösten Meister Stück von all! Erbsßlichkeit!  
Du (mit ehn Wort bespreck) schön Russisch Paradies!  
Du Du, von das ir Welt kehn von Ihr Kleick nit isß.  
Du mehr als alle Orth die in die Welt logir,  
und die man atß viel Jahr vor andre admirir.  
Versailles du kanst nur jesund surück steh,  
denn die schön Peterhof Die muß vor dir vorkesh,  
Sywar du kost recht viel Keld, viel Kunst und ock viel Fleiß,  
darum du ahst erwerb viel Ruhm uff diese Weisß.  
Allehn die Peterhof kost ock viel Keld und Müß,  
dock die Madame Nature isß mit en Compagnie.  
Was die Natur formir es isß allseit mehr kut,  
als was in kanße Welt all Fleiß von Künstler thut.  
Was Deine kroß Monarche nur wünsch und nur bekehr.  
**Sie** find das all bey Dir su Deine Ruhm und Ehr.

Die



Die Kart, die Feld, die Walt, die Wasser, Bergk und Thal,  
 von all das man kan seh, und swar uff ehne mal.  
 Wenn ock all Plaisir Schloß mit Dir woll accordir,  
 sie ednn dock fehne Flott all wie Du presentir,  
 Die man kan admirir wenn Sie vor Cronstadt steh,  
 Die mit Ihr viele Mast wie Schloß mit Wald aus seh.  
 Dein schöne Schloß Palais Sie is also aptir,  
 daß Deine **fros Monarche** kan wohn mit fros Plaisir.  
 Sie is recht magnifique uff ehne Bergk lebau,  
 dabon man kan recht weit bis in die See drein schau.  
 Die Zimmer seyn so schön und propre aus meublier,  
 daß wer Sie seh, er muß Sie recht sehr admirir.  
 Und unter die Logis die Krott die is ühsch kalt,  
 und darum das thu ock die frosen Wärm auffahlt.  
 Die schön Cascade die is von diese Krott kemackt,  
 Sie mac so viel Plaisir, daß ehn die Ehrß recht lacket.  
 Die recht viel schön Statues die mit Kold fabricir,  
 die thu Sief schon von weit recht propre presentir,  
 dabey es seyn zwey Keel die thu Sief brav rum schieß,  
 allehn mit solcke Pulo die nur von Wasser stieß,  
 und ock aus Ihre Schwerd die Wasser komm fesspringf,  
 ick wehß Sie werd Sief nit um Ihre Leben bringf.  
 Par bleu! wie ick das seh, ick ahb mir so su lacket,  
 daß mir bald is su riß mein Sammt Peruque Sackf,  
 ick denck in meine Sinn, wenn all die duellir,  
 Sie schieß mit solcke Pulo, Sie werd nicks masacrir,  
 Das war die besten Art und es kam nicks mehr rauff,  
 als daß Sie Sief nur mac su ehn lebadet Mauff.

Sie



Ich bleib wohl ahlbe Stund an diese Orth da steh,  
 und ahb mit krößt Plaisir die Statues anseh.  
 Nur erst ehn neu *Fontaine* die is word fabricir,  
 Die **Simson** Die die Edw Ihr Nacken massacir,  
 daraus komm die *Fontaine* Die so sehr hoch thu leh,  
 als man in kanße Welt an lehne Orth werd seh.  
 Von da es is kebau ehn **langke breit Canal**,  
 durck das die Wasser kan bis in die See weck fall.  
 Uff die Canal zwey Seit es thu viel *Fontaines* steh,  
 die all mit Wasser springk, die wie Cristall ausseh.  
 was das is vor Prospect, man kan das kaum erseh,  
**Aflez!** daß uff dieß Orth an die Plaisir niß fehl.  
 In Mittel von die Kart uff reckt und lincke Seit  
 es seyn **zwey krosß Fontaines**, die von Canal nit weit,  
 in ehn es is darein die Ehr *Adam* placir,  
 in andre es thu sieß Frau *Eva* presentir.  
 weil diß zwey arme Volck sie ehn kar lehne **Kleid**,  
 die Waßer bekleid sie in ihr Nothdürffstigkeit.  
 Dann sechzehen Waßer Kunst springk um ehn Jed ehraus,  
 die maek sieß krausam breit und thu erschrocklic prauß.  
 Wenn man ehn was davon uff rechte Ahnd marchir,  
 man thu ehn *Pyramid* die schdn rar, **rencontrir**,  
 Drey hundert sechzig Nör mit Wasser an die Szahl  
 aus diese *Pyramid* springk all uff ehne mal.  
 An See es steh ehn Ausß, man nenn das *mon Plaisir*,  
 darein **Ihr Majestée krosß Peter** ath logir,  
 in diese klehn *Palais* man tref viel Bilder an,  
 von schöne *Caricée* als man kaum sind mehr kan,

dar-



Darunter es ist auch aus **China** ein großer **Buck**,  
 allehin man sind daren für mehre keislich Spruck.  
 Man kan fünf schön Fontaines vor dieß Auhß observir,  
 die Sich vor die Visage recht viel schön presentir.  
 Mit weit von diese Orth da ist ein Auhß zu seh,  
 man nenn *Eremitage*, da ist och *Raritée*  
 da ist ein große **Stuhl** da kan Sich zwey placir,  
 und man kan sans Façon damit ihnauf marchir.  
 Posß taus! das ist *commode*, man denck in seine Sinn,  
 wenn mann so marchir auf, man keh nach *Ihimmel* ihn.  
 Ich wünsch, in alle Auhß es wär so **Stuhl** zu seh,  
 das wär vor **Deusch** **Franços** ein schön *Comodité*.  
 Wenn man nu mit die **Stuhl** in **Saal** ist arrivir,  
 man thu in diese **Saal** ein **Tafel** rencontrir,  
 die von *Invention* Sie ist recht rar kemackt,  
 die **Es** werd von *Ihr* selbst ohn ander Mensch kebrackt,  
 wenn man etwas verlang, man hieh an mehre *Kloek*,  
 die **Teller** fahr keschwind all fort durch ohne *Loek*,  
 und Sie komm wie der **Blis** par *Courir* wieder rauf,  
 da sind man was man will uff seine **Teller** drauf,  
 vor vierzehn von *Person* es ist also aptir,  
 ich klaub das **Es** muß schmeck auff ander kans Manier,  
 und in die **Mitt** man kan ein große **Taffel** seh,  
 die thu mit all die **Speis** ehrab und ihn auf keh.

Adjeu v. St. Petersb.

ⓐ

Das



Das heiß; über ehn Klein ick marchir weiter fort,  
 und komm über ehn Klein an wieder meine Orth.  
 Nu man keh weiter fort, da ehne Ruhß thu steh.  
 Ihr Rahm is mon Bijou Marli die is recht werth zu seh,  
 vor diese schön Lust Ruhß da is **groß Wasser Teich**,  
 da kan man mit klehn Müß bald ehne Karp erreich,  
 dann in die Teich es thu recht sehr viel Fisch logir,  
 wenn man laut mit ehn Klock, Sie thun Sack presentir.  
 Und ihnter diese Ruhß da seyn **vier ander Teich**,  
 die ehn wie ander is, und seh sich alle kleick,  
 Sie seyn recht ißbisch kemackt und curieus aptir,  
 man kan die Fisch betrügl, daß Sie nit echappir,  
 man mac die Wasser froß, man lock Sie an ehn Orth,  
 und mac ehn Katter vor, da kan Sie nit mehr fort.  
 man laß die Wasser ab, da kan man Sie erwisch,  
 da werd die Sprichwort wahr, **in Szippel man fängt Fisch**.  
 Mit weit von mon Bijou nach Ruhß von **Majestée**  
 da is ehn schön *Cascade* und **zwey Fontaines** zu seh.  
 Da is schön **Marmor Trepp** recht kostbar fabricir,  
 von da komm wie was Rechts die Wasser ab spafir,  
 und uff die Seit von Trepp daliegl viel Frosch von Bley,  
 Die sperr die Maul so auf, all wenn Sie woll brav schrey.  
 Die spey aus Ihre Maul froß Ruhßffen Wasser raus,  
 als äth Sie Sack besauff, das seh recht lustig aus.

Und



Und die zwey schön *Fontaines* die uff die Seite steh,  
 Die springt so ohel und dick, als ick noch nit kesch,  
 Die Wasser springt so dick wie ehne Leib von Mann,  
 Kewiß wenn man betractt, man seh mit Erstaun an,  
 Ehr noch davon nit weit es ist **Sasanen Kart**,  
 da seyn ock sechs groß **Sirsch** von die Siberisch Arth,  
 von da man kriegt denn ock ehn **Hehn** *Fontaine* su seh,  
 auff die durch Wasser Kunst drey Ent und ehn Uhd keh,  
 die Ent schrey jämmerlich, die Uhd bell wie ehn Uhd,  
 ick wunder mir erst viel, dock ick ahb bald kfund,  
 was ist vor Ent und Uhd die schrey und die bell thu,  
 das ist hehn Ehrey, und keh natürlich su.  
 Nit weit von Schloß Palais ehn **Kloeken Spiel** die singt,  
 die ist von Klaf kemaect, und thu kanß artlick klingl.  
 Noch krosse Auhffen viel *Fontaines* von alle Arth,  
 Sie seyn noch ansutreff in diese krosse Kart.  
 Man bau noch ehn *Cascade* uff die Ruines Manier,  
 das werd sehn schön, wenn ist erst perfectionir.  
 Die Kart ist so viel kross, wenn man will recht umseh,  
 man muß von die kanß Fröh bis Abend ehrum keh.  
 Und ihnter die Palais da kan man admirir,  
 noch ehne schöne Kart die uff die Gdh placir.  
 es ist da ehn *Fontaine*, ick klaub vor kanß kewiß,  
 das in die kanßer Welt kar keh nit krosser ist.  
 Die Circul von *Fontaine* ist so kross extendir,  
 es kan ehn Compagnie Soldat darein campir.  
 In Mittel steh ehn **Baum** sein Ast seyn caponir,  
 da kemm wohl hundert mal die Wasser raus spassier.

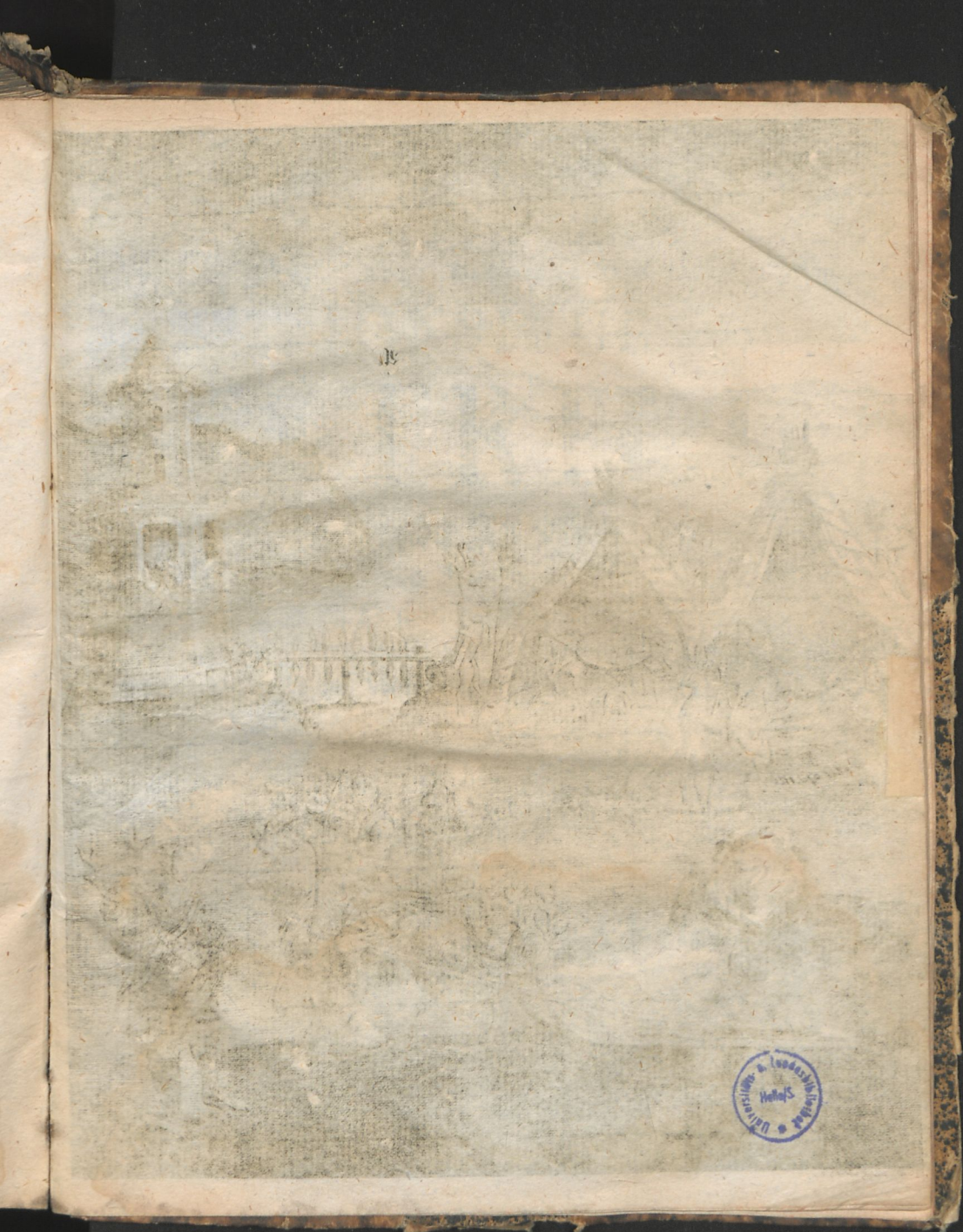


und aus die Stamm da springt groß Wasser in die Höh,  
 das alles es thu recht vortrefflich schön ausseh.  
 Es fehl gar kein Plaisir, was man nur kan ersinn,  
 all in Die Peterohf in Abondance is drinn,  
 darum mit kut Raision es kan ock pretentir  
 daß Sie vor aller best kan in die Welt passir.  
 Wenn ehn Jemand will spreck: daß das kein Wahreith is,  
 ick provocir ihn kleich, er muß sich mit mir schieß,  
 und weil so längt ick leb, ick will das defentir,  
 und wenn komm selber Zeuf ick will mir duellir.  
 Die große Peter mach **Sich** ehn Unsterblichkeit,  
 weil **Sie** ath da prestir unmöglich Möglichkeit.  
 Allehn Die große Ann, **Sie** werd groß Ruhm erlangt,  
 daß **Sie** ath ausföhr, was **Er** ath angefangt.  
 Gott laß **Zhr Majestée** noch viel langk Jahre seh,  
 und die schön Peterohf biß an Welt Ende steh.  
 Adjeu! schön Peterohf! ick muß Die nu quittir,  
 weil su mein groß Mama noch Sack's ick muß marchir.



Neu











an: 5  
60.  
Neu Jahr Gratulation

an die

MONSIEUR  
PETRILL,

Prætentent von die Königreich Samojetz,  
Sous Gouverneur von die Renn Thier, totschaftlich,  
Commendant zu Hochland, Expectant bey die Stehnbock  
an der Firmament, Russ: Kayserlich premier Durak, Grand  
Musicand von die Violine und Madame Capra. Virtuos  
von die Vertute bey schöne Fraunzimmer, malhereux Maître  
de Sciences perdües in die Jungf Kloster zu Lucca span-  
nisch gekrönte Kut Mann zu Livorno, und berühmte  
Poldron von die St. Benedetto Orden

von

Monsieur N. Jemand.

uff groß Ordre.

---

zu St. Petersburg den 1. Januarii,

1736.



## Explication von Kupffer-Titul.

Monf. Petrill Russ: Kayserlich premier Durak\* er reut uff sein char-  
mante Zieg mit spiel uff die Violin, und unter seine Fuß 2. Schild  
Krot um nit su marchir so feschwind, er fahr in eine Schliet seine liebe  
Madame Frau, mit seine beste Freund Ihr Vice Mann ehn Spanniol Ca-  
pitain, die Dieß Sie feh su nach Hochland, ehn Insul die is die Leib fe-  
dingf von all Russisch premier Durak. 2. Samgett marchir neben Petrill,  
und der eine tragf seine Chapeau mit sein Ehren Signet 2. Ihrsch Ohrn.  
In Prospect su rechte Ahnd es presentir Sich Hochland an die See, in die  
See schwimm etlich Pieces von Schiff die sein malacrir word von die  
Sturm: von die Hochland es steh ehn große Wach-Thurm, aus diese Thurm  
es kuck die Koff von Monf: la Costa als die Commandeur von die Insul,  
eruff auf die Petrill podi protsch lenza Testa\*\* über die Straß es is  
Febau ehn Spanisch Reuter daran es seyn die Zahn lauter Fuchß  
Schwanz, uff die beyde Seit es lieg 2. große Schelle an die Statt von 2.  
große Worleg Schloß.

In die Prospect su linck Ahnd es steh 2. Hütten. In die erst es  
lieg uff ehne Tisch die Reichs Insignia von Samjett, die seyn ehn Fuß  
von die Nenn Thier als die Zeyter, und ehn langfe dürr Tisch als die  
Schwert, davon es is das Creus oder Parir Stang 2. Schell, wenn man  
ehb auf die Tisch, man sind Madame Petrill mit Ihre Amant in ehre  
Bett, die Zieg mit ehn Latern Sie ahlt Schildwacht, Mr. Petrill er kuck  
unter die Bett vor nach sein Malheur, er atß in seine Ahnd ehn Eick, er  
woß kern perturbir in die Ruh die 2. Amants, aber die langfe stach Tod  
von sein Rival uff die Bett Sie mach Ihm froß Alteration, daß er bleib  
kantz still und seuffß o povretto mi.

In die ander Hütt es lieg uff ehne Tisch Samjett Königs Mantel,  
das is ehn Ihrsch Ruth dabey es is die Samjett Kron, die is fabricir von  
Fuchß Schwanz und Ihrsch Ohrn, und garnir mit Schell, unter die Tisch  
man sind la charmante Ziege. uff ehne Stuhl an ehne Tisch, Sie trinck  
Caffee, dabey es is Monf. Petrill, die spiel mit seine Violin ehn Runda. uff  
die 2. Seit von die Hütt es ahlt Schild Wach etlich von die Leib Garde aus  
Samjett, die seyn etlich Nenn Thier. In Ihre Pfort sic ahn fehrbesß  
von die Partisanes darüber es steh die Schrift: so  
fehß in das Welt.

\* premier Durak, Ober Narr. \*\* podi protsch lenza testa gehe zurück Hannß  
ohne Kopff.





## **W**ros Narrich Err Petrill!

Samjettisch Praxtentent,

Expectant bey Stehnboc an Jhimmels Firmament!

ick klaub mein Devoir es will mir animir,

Ihr Naseweisetät vor Euth su gratulir.

Euth die Neu Jahr Sie ath Sick wieder angefangl,

vielleicht Sie werd darinn ock neue Kluck erlangl.

Bergeb Sie mir, ick bitt, daß ick mir untersteh,

und mit mein schlechte Verß vor Ihre Ohcksheit seh.

Darßu in ehne Traum ick werd 3. mal forcir,

es komm ehn klehne Mann mit kroße Bart su mir.

Sie spreck: mon cher Monsieur! wenn du will fort marchir

du muß erst Err Petrill su Neu Jahr gratulir,

sonst du ahst kehne Kluck uff deine weite Reiß,

und ick will dir verfolgl uff aller Arth und Weiß

Adjeu v. St. Peterb,

S 2

du



Du mußt mir ühbsch parir, ick will dir das wohl rath,  
 sonst ick will dir su Straff kleick mach su ehn Castrat.  
 Fosß taus! ick denck bey mir, das werd Sick wohl nit schick  
 vor ehne Bräutigam, das war krosß Unkellück.  
 ick sagß: mein liebe Mann, ick thu Petrill nit kenn,  
 ick wehß nit, wie ick soll bey Ihr Character nemn.  
 die klesne Mann die spreck: ick will dir avisir,  
 was seine lebe Tag! es is mit Ihm passir  
 su Monte Pilose die in Neapel steh,  
 die Err Petrill Sie ath die erst Tag! da klesch.  
 Bey ehn Materilist man ath Ihr rencontrir,  
 in ehne krosse Faß, darcin Hirschhorn logir,  
 der Mann er thu verschröck, daß er die klesne Kind  
 in so ehn krosse Faß und bey die Hirschhorn sind.  
 Die Kind fangt an su singf, und smar aus die P. tur,  
 und schlagß so Trillo auf recht nach die Tablatur,  
 das thu die Mann kessall, und er studir mit Fleiß,  
 daß diese klesne Kind soll Err Petrillo heiß.  
 Der Mann kan nit erfahr, wer seine Vater is.  
 man spreck wohl allerahnd, allehn doch nickß kewis,  
 man sagß: die Influences Sie ahn ihr componir,  
 und ock die Hirsch ihr Horn Sie ahn ihn fabricir,  
 ehneck in kurzen zeit die Mackrickt sie lauff ein,  
 daß Sie soll Ihrem Sohn von Cajetani sehr.

Die



Die Cajetan iß word in Luft ver arretir,  
 weil Sie ath in Berlin die König filoutir,  
 denn er aht nit Feahst, das was er ath versprect  
 er könn Kold laborir; Ihm werd die Ahß lebreck:  
 Der Mann denck in sein Sinn, die Kind werd mit die seit:  
 sief schick für Musicant, und werd maek Lustikeit.  
 so bald als er nur kan, er muß recht brav studir,  
 daß er lern die Music, und lern violinir:  
 ehnoek es iß lekomm bey Lucca.Republique,  
 daß er mit Schreiberey er muß such seine Klück  
 allehn die gute Mensch er maek sief ehmal naß,  
 und er ath ein ledunk in unrect: Lünne: Faf.  
 Dock weil er kan kut Geich, man laß Ihr noek curir,  
 ehn große Sängrin ath das Keld darfu spendir,  
 drauf er woll nit mehr leb wie ehne wilde Sau,  
 drum er maek Mariage mit ehne schöne Frau  
 mit Koff mit schwarze Har, die rect außsch paradir,  
 allehn 3. Monat seit das iß kaum ver passir.  
 er ath von seine Frau all Ihre Keld verspiel,  
 darum die arme Frau Sie alterir sief viel.  
 darfu komm die Malheur, daß er werd arretir,  
 weil er hat bey die Nonn in Kloster was pexir,  
 denn 27. Tag er muß in Fonto steck,  
 er komm mit große Müß von himmel bammel weck.



uff diese Unkeltuck er ist nach Wien marchir, bey ehn groß Virtuos er ath Sack arretir, die thu ihn exercir, daß er soll mit die seit  
 sin ehne Marro dien, und mach brav Lustigkeit, allehn er woll nit recht Sack sin die Rhndwerck schick, und dock er sind darinn in Russland seine Kluck  
 swar er ist nit kofomr in diese Russisch Land, als wie ehn lustig Rath, neh wie ehn Medicant, wie ehne Geige Mann die spiel fut Violin,  
 allehn die Wunder Mensch changir bald seine Sinn, denn ehn groß Virtuos die mach ihn alcerir,  
 weil er von groß Errschafft noch mehr werd eskimir, darum auß viel Chagrin er bitt Jhu Majestée  
 daß er darf in die Zahl von Ihre Daraks steh, Dabey er ath kebitt, daß er darf succedir  
 die Err la Cost, die steh vor Ober Narr passir, und die die Koenig ist im Samojettisch Land  
 und die von Hoche Land werd Gouverneur fenannt, nach das Italien Petriß muß hin marchir,  
 Um brave Virtuos nach hier sin transportir, In seine Vaterland wie er ist arrivir,  
 sein Madame Ehe Frau, er ath nit rancontrir denn weil Jhr Mann war fort, Sie nehme ehn spaß Galan  
 ehn spanisch Capitain sin Jhre Vice Mann.



Als war die Mann entlauff, die Frau ath nichts fu leb,  
 und diese Spanniol thu ihr brav Keld her leb  
 par bleu! was Err Petril er schrecklich is verschroek,  
 sein Koff kriegt z. froß Horn wie ehn alt Ziege Doek.  
 Er wünsch sein Err beau Frere an ehne Galgen Strick;  
 und reis nach Peterburg mit froß Chagrin fu rück,  
 wie er da arrivir, er denck, es komm Ihm zu,  
 daß er das ock so mach, wie Spanniol Ihm thu  
 darum an übsche Frau er thu Sief addressir,  
 und seine schön Virtute an Sie fu exercir.  
 Doek das werd nit kessitt, er muß Sief retirir,  
 und er muß nu bey Ohff als wie was rechts logir.  
 Er ath schön Equipage ehn Cammerdien, Laquais  
 ehn Kutscher, mit Caroff und ock z. Ferd dabey  
 schön Silber, schön Tapett, ehn schön meublirte Saal  
 darin seyn 50. Narr, von sein Camrad kemahl,  
 die all sein alte Narr die schon vor seine Zeit  
 Sie ahn kesseb alhier, und kemack Lustleit  
 jehund weil er nit darf mit Fraansimm courtoisir,  
 er ath Sief ehn Maitress derweil an raisonir.  
 Das is ehn Weise Zieg die Ihm die Zeit passir,  
 die in sein Anti Chambre muß alleseit logir.  
 Er ath sein kut Raison, wenn man Ihn schon aus laeff,  
 er thu das, daß Ihn soll niemand fu Ihn Nieh mach,  
 also ick erfahr als uff ehne solche Arth  
 von diese klesne Mann mit seine krosze Barth,  
 darauf er thu verschwind, ick wehß nit, was ick thu,  
 allehn z. noch mehr Nackt er laß mir klesne Kuh.

Adieu v. St. Peterb.

3

Er



Er spreck: wenn du nit will Petrillo gratulir,  
 ick schwohr bey meine Bart ick will dir caponir.  
 Also Monsieur Petril su diese Neue Jahr  
 ick wünsch Sie noch mehr Glück wie in die alte war,  
 vor Erst ick gratulir su Ihre neue Ord,  
 Darcin Sie mit la Cost erst transportir isß word,  
 Man mach ehn Difference mit Sie bey Ihr Camrad,  
 Die tragß die Sporn an Brust, die Sie in Koffe ath,  
 Dock nehm Sie Sack in Ackt vor die neu Orden Kleid,  
 denn in der Portugall man merckß dran allezeit,  
 wenn isß ehn ehn arme Sünd in Inquisition,  
 daß er muß Bettel keh uff ehne so Façon.  
 Studir Sie Tagß und Nacht uff gute Lustigkeit  
 wie Sie Ihr Majestée süßsch kan passir die Zeit,  
 Sie brauchß och all Respect vor die Err Cavalier,  
 sonst es kan Sie ehn mal ehn troß Malheur passir,  
 die kroße Errn Sie seyn nit außzeit bon humeur  
 ehnoch kehñ Mensch werd ahn Mitleid mit Ihr Malheur.  
 Und nehm Sie sich in aekt, es kan sich wohl su tragß,  
 daß Sie die Cavaliers su krumme Ritter schlägß.  
 Und observir Sie wohl daß Sie Ihr Camerade  
 recht lustigß commandir, und sey Sie selbst nicht fade.  
 ick wünsch, daß mit die Kron Sie soll bald paradir,  
 die Sie von Samojet schon langße pretendir

Denn



Denn kehne Mensch es werd die Krone steh so schön,  
 weil Ihre Frau Sie ath so dffters schön bekron:  
 Niemand er werd so kut, die Kenn Thier könn regier  
 wie Sie, denn Sie kan Selbst vor ehn Kenn Thier passir:  
 ick wünsch Sie ock dabey 4. Pfund von die Gehirn,  
 die bey die Err la Cost logir in ihre Stirn,  
 und von sein belle Esprit ehn kanse Schnap Saet voll,  
 ehnoek Sie werd mit mehr so thu erschrecklich toll.  
 Sie ahn ühbsch grand Respect vor dies alt ehrlick Mannt,  
 und fangt mit sans Raifon mit Ihn so Händel an.  
 Sonst mit sein kroße Nas er werd Sie brav erschredt  
 und werd Sie mit sein Maul wie ehn Sperlingk puß weck.  
 ick wünsch, daß Ihre Frau kriegt ehn klehn Spanniol,  
 daß Sie könn mit die Zeit ehn kroße Erbschafft hol  
 die Ihr die Spanniol keb fu ehn Danckbarkeit,  
 vor Ihr Affection und Ihr Kutwilligkeit,  
 ick wünsch, wenn Ihre Feind Sie ehnmahl attaquir,  
 daß Sie bekomn Courage, um sich fu defendir.  
 ick wünsch, daß Ihr Peruque Sie nit von Koff verliesh  
 Denn Sie thu allezeit uff ehne ohr logir.  
 ick wünsch Sie, daß Sie soll fu kehne mal verkeh,  
 Was Sie aht sonst kefern, und was Sie isz keweß.  
 ick wünsch, wenn die Stehn Boek an Firmament werd sterck  
 Daß Kayßer in die Mond Sie laß sein Charge erb.



Stoß tauf! was Sie werd stoß Ihr Schwager Spannisch,  
 So viel er ath festoß, Sie werd das wiederhol.  
 Ich wünsch Sie so viel Glück, als viel Sie unnützig sprech,  
 Ich wünsch Sie so viel Glück als Salz Ihr Zieg kan lech,  
 Undock so viel als Sie in Ihre Belscht aht Har,  
 So viel als Schwoschtschicks in ganze Winterfahr,  
 So viel als Schwermer euth werd uff die Eis crepir,  
 Davon die meiste werd in Ihre Koff marchir,  
 Ich wünsch Sie so viel Glück als Noten Sie kan spieh,  
 Par bleu! ick muß hör auf, denn das war kar zu viel,  
 Sie kan nu kar nickz mehr von Klücke pretentir,  
 Adieu Monsieur Petrus, ick muß zu Auß marchir.





Des

Deutsch Franços

# SUPLIQUE

an die

## Wind Gott

### MONSIEUR

# AEOLUS

Monarch von die zwölf Signets an die Firmament.  
Kroß Gouverneur von alle Wind. Kroß Facteur von die  
Wind Mühle. Inventeur von alle blas in die Lock, Trom-  
pettes, Hautbois, Bassons, Fleutes, Feissen und alle Wind  
Instrument. Grand Commandeur von die Blase Batsch. In-  
specteur von die Fisch Behn Rock, Wind Bäckß, Blase  
Kohr, und Fecher. Premier Castellan von alle Durchlauchtig  
Bauer Luhs ohne Tach. Patron von alle Wind,  
macker und Wind Beutel  
um su verlagf

die schlimme Wind su Peterhof

Die

### MONSIEUR

# BLASIUS.



## Großmächtigst Aeolus

Du froß Wind Gouverneur,  
ick muß die Blasius verflagt in all Honneur.  
Die Monsieur Blasius die in Rußland logir,  
Sie ath mir etlick mal erschrocklich viel touchir.  
So schlimme Wind man kan in kanße Welt nit find,  
als wie es is keweß hu Peteroff die Wind.  
Par bleu! Jarni couton! Das is recht Wind kemackt,  
die Wind mack, daß viel Leut Sie werd brav auskelsack.  
Viel Leut woll kerne seh Illumination,  
Sie komm hu das Aprill wie mein Papa sein Sohn,  
worum? die tolle Wind Sie thu brutalisir.  
Darum man kan nit mack das schön Illuminir.  
Die Ferd Sie war so rar, man kumt kar kehn bekomt,  
drum mit ehn ahlbe Ferd ick ahl vorlieb kenommt.  
Mein arme Rubel Keld die ick muß hahl davor,  
dann diese Teufel Nas Sie ath nur ehn ahlb Ohr  
und aus die Aug Ihr Lock sie kan kar nicks nit seh,  
und mit Ihr alt vier Fuß, Sie kan auf drey nur leh.  
Sie war nur ankelein die Fuß an seine Leib,  
damit Sie nur etwas daran kan feste bleib.  
Sie thu Ihr Teufel Koff steß zwischen Beine steck.  
hu seh das Ihre Bein von Bauck Sie fall nit weck.  
Die Schwanz war ankeschraub, daß ick das nit verkiehr,  
mein Reife Compagnie die ahn drauf observir,  
und aus die Ferd sein Ahls es war froß Stück kefeß,  
posß tauß das is kehn Ferd wie Buzephal keweß.  
Dock das ick laß mehr kern als wie die Wind passir,  
Die thu nack sein Plaisir die Leute coujonir,  
wann Sie soll blas aus Lock die Narr schweigß mause still  
hu ehne ander seit Sie blas wenn man nit will.  
Mein lieber Naseweis Err Wind ick bitt Sie sehr  
daß Sie Sack menagir und komms mir so nit mehr.

Denckß



Denck's mit Die Deusch Franços isß nach Rußland marchir,  
 um daß Sie soll die Wind wie ehne Marr vexir.  
 Vor etlick Tagß ick woll fahr nach die Peter Dsh,  
 ick seh uff Buyer Schiff, da ick ahb schleckt ketross.  
 Wie wir steigß ein, die Wind die thu brav raisonir,  
 dock wir komm nit far weit, Sie ath Sict retirir.  
 Da steh wir wie die Marr uff ehne Wasser Fleck,  
 wir könn uns kar nit rüher, und wir komm ock nit weck  
 als biß es ath die Wind in seine Bauck keriß,  
 da ath Sie uns ehn mahß ehn Bissel fort keschmiß,  
 so das seh alleßeit. Jet und mein zwey Camrad  
 wir delibrir kanz starck, dock wir sind ehne Rath.  
 Wir seh uff die Berdeck, wir woll Wind selber maek,  
 wir süß und schneid brav auß, daß wir uns toll woll lacß,  
 wir blas ock in die Lock, die in die Seegel isß,  
 dock all das ehßß uns nickß, wir bleib brav stille siß.  
 Zu Klück ick ahb bey mir ehn kut Coffee Machin,  
 damit vertreib wir uns die Krill in unser Sinn.  
 Wir soll kut Enklich Bier vor ehn kut Freund mit bringß,  
 das wir ahn in die Noth vor Angkß selbst außketrinck.  
 wir eß ock und wir trinck Gold Wasser Brandewein  
 und maek ock l' hombre Spiel, daß wir nit müßigß seyn,  
 wir ohßß steß daß die Wind werd wieder arrivir,  
 allehn die Err Patron sie war su Bett marchir.  
 wir muß die kanker Naek nur pel à mele seh,  
 und erst nach 15. Stund es war die Reiß kescheh.  
 wir danck noch Kott, daß wir seyn, endlick arrivir  
 ick schwödr, ick will nit mehr mit Buyer Teuf marchir.  
 Die Buyer isß wie Dckß, die man nit kan regir,  
 Fehn Mensch er kan bringß fort, wenn Wind nit raisonir.  
 Der isß reekt Unglück Mensch, wer sich uff Buyer sehß,  
 wenn er ath nickß su trinck, und ath ock nickß su eßß.  
 Jet bin reekt hös kewes uff die verdrackte Wind,  
 daß Sie mir ath vexir wie ehne flehne Kind.

Adieu v. St. Petersb.

K 2

Wie



Wie ick bin retournir ick woll das klüger mach,  
 ick komm mehr schlimmer an, daß mir verkeh das Lack.  
 Ehn kute Freund die is mit ehne Schlupp marchir,  
 die bitt mir, daß ick soll Sie dock accompagnir.  
 Ick spreck: daß ick nit woll mehr uff die Wasser keh,  
 weil mir is von die Wind so kroße Tord kescheh.  
 Allehn er sagl; mein Freund das ath nick's hu bedeut,  
 mit ehne Schlupp das is kanß ander Erlickkeit.  
 Zehn Krezzi \* uff die Schlupp das keh als wie die Blis,  
 die Wind keh, und keh nit, wir bleib nit stille siß.  
 Mein ander kute Freund die mit uff Duyer war,  
 die spreck: komm sie nur mit, es aht da kehñ Kefahr.  
 Ick als kutwillig Narr, ick laß mir persuadir,  
 und laß par Compagnie mir ock mit embarquir.  
 Szu Anfang die Wind blas wie ehne ehrlick Mann,  
 daß wir nit Krezzi \*\* darf, und daß wir seegel kan,  
 allehn die Erlickkeit sie werd nit langke mehr,  
 dieneil die falsche Wind hu raionir uff dhr,  
 darum die Err Krezzi muß sich accommodir,  
 und muß brav krezzi mach, daß wir könn avancir.  
 Nu diese faule Schelm sie woll sich Müß erspah,  
 sie bleib nit in die Fluß, sie thu nack Insuln fahr.  
 Wir komm nit far hu weit, da bleib die Narr da siß,  
 die Krezzi krezzi drauf, daß sie wie Braten schwiß.  
 Dock das willchiff far nick's, man mus sich resolvir,  
 drey Kerl die hieh sich auß und keh recognoscir,  
 hu seh ob sie kan find, wo is die Wasser kroß,  
 par bleu! das chagriner die ehrlick Deutsch Franços.  
 Die Envoyées keh fort wohl uff drey Wersten weit,  
 ehr noch die ehne schrey mit kroß ihr Ehrßen Freud.  
 Sudü naschol Klubkoi, das war ehn Teufel Narr,  
 er wehß, daß wir siß fest, und kan nit weiter fahr.

\* Krezzi Ruderer. \*\* Krezzi rudern.



Die ander Envoyée, wir könn die Kar nit seh,  
 und unser dritte thu Kar uff die Land nauf seh.  
 En fin die Quartier Mehst die muß nur commandir,  
 Rossuwaitis Rewette. \* Die Kребzi muß parir.  
 Die Kребzi zieh sich aus, das keh ehn schön Seh ein,  
 mit ihre klehne Ehnd in finster Monde Schein,  
 wenn is ehn Jungkf dabey, sie muß sich ahß tod schäm,  
 und all zehñ Finger Uhd vor ihr Vilage nehm.  
 Worum? daß die Prospect kehñ Mergerniß nit keh,  
 à part, wenn komm die Wind und die klehñ Ehnd uff ehß.  
 Die Kребzi sie seyn all in Wasser neihñ marchir,  
 sie muß dreck als wie Deckß die Schlupp su transportier,  
 das keh viel langksam su, bis endlich mit die Zeit  
 die Kребzi schrey Klubock \*\* mit ihre Ehrßen Freud.  
 uff Deutsch das spreck: wir ahñ die Waßer tief kesund,  
 keschwind sie springk in Schlupp die nase Budel Uhd.  
 Sie zieh ihr Leinwand Dhß kanß uhrtigk wieder an,  
 ehnoek sie kребi drauf, so kut als was sie kan  
 die Freud sie werd nit langk pumpf wir bleib wieder steh,  
 die Dhß muß wieder ab, man muß in Wasser keh.  
 Da muß sie wieder treck wie alte karre Kaul  
 das war su ehne Straff, weil sie erst war so faul  
 so bald is Waßer tief sie komm als wie die Bliß,  
 und springk in Schluppe ein, und thu an Riemen \*\*\* siß.  
 Das keh so immer fort, bald daß sie sich Kleid aus  
 bald Kleid sich wieder an, und doek es komm nickß raus.  
 als daß wir etlick Stund uff ehne Fleck Aanquir,  
 bald fort, bald rechts, bald links, und bald hurück marchir.  
 Derweil es komm hurück die ander Envoyée  
 die bringk uns schlechte Post, weil sie athnickß keseh.

R 3

Sie

\* Rossuwaitis Rewette zieht euch aus zum arbeiten.

\*\* Klubok die Liefse. \*\*\* Riemen die Ruder.



Sie ath kuff Memoirs, sie wehß kar michs þu sagß, **ovns wntn vR**  
als ja ni snait sabuill; \* so oft als wir sie fragß **ut vnt vnt vnt vnt**  
du Bestialitée wo seyn du den keweß! **ut vnt vnt vnt vnt**  
er spreck Bogg snait Sabuill, \*\* Gott wehß ich aßß verkesß, **ut vnt vnt vnt vnt**  
wir fragß du Teufel Kerl! was aßß den observir **ut vnt vnt vnt vnt**  
nur Bogg snait ja sabuill, das thu er repondir. **ut vnt vnt vnt vnt**  
Wir wehß nit, was man soll mit diese Durack! \*\*\* machß, **ut vnt vnt vnt vnt**  
Die Gall marchir uns auf, dock wir muß endlic lack, **ut vnt vnt vnt vnt**  
nu mehr die kate Sonn Sie ath Sief retirir **ut vnt vnt vnt vnt**  
es komm die Duncleith uff unser Aßß marchir, **ut vnt vnt vnt vnt**  
da is uns kar nit wohl, denn wir kdm nit reekt seh, **ut vnt vnt vnt vnt**  
da thu wir delibrir woihn dasß wir woll keh. **ut vnt vnt vnt vnt**  
Die Ehn spreck: wir thu wohl, wenn wir nach See marchir, **ut vnt vnt vnt vnt**  
Die Krezbi die Coujons spreck: wir woll da restir. **ut vnt vnt vnt vnt**  
Wir seyn schon kannß verfrohr, und wir seyn reekt marod, **ut vnt vnt vnt vnt**  
wir kdm nit krezbi mehr, sonst wir krezbi uns Tod, **ut vnt vnt vnt vnt**  
wir war nit kar þu weit von ehne flehne Land **ut vnt vnt vnt vnt**  
dock kehñ von allzusamm es war die Orth bekannt **ut vnt vnt vnt vnt**  
daihn die Krezbi woll uns durek die Waser tragß, **ut vnt vnt vnt vnt**  
und woll uns uff diß Land ehn warme Feuer machß. **ut vnt vnt vnt vnt**  
Dock das kefall mir nit, ich keh die Rath nit ein, **ut vnt vnt vnt vnt**  
ich woll uff alte Tagß kehñ Robinson nit seyn **ut vnt vnt vnt vnt**  
weil dasß wir delibrir, wohin dasß wir woll keh, **ut vnt vnt vnt vnt**  
es komm neck ehne Schlupp die ock bleib feste steh. **ut vnt vnt vnt vnt**  
Die Krezbi ruff uns þu, wir soll sie secondir, **ut vnt vnt vnt vnt**  
und wir siß selber fest, und kan uns kar nit rühe **ut vnt vnt vnt vnt**  
so bald als wir vermerck aus die Zhr Lamentir **ut vnt vnt vnt vnt**  
dasß sie par Compagnie auf Sand werd arretir **ut vnt vnt vnt vnt**  
in unser Noth wir fangß an kraußam viel þu lack, **ut vnt vnt vnt vnt**  
dasß thu in der Zhr Ehrß ehn kroße Kalle machß

indef

\* ja ni snait sabuill, ich weiß nicht, ich hab vergessen.

\*\* Bogg snait Sabuill **ut** weiß es, ich hab vergessen.

\*\*\* Durack ein Narr.



indes sie arbeit brach, und disputir sie weel,  
 wir aber arme Schelm wir bleib in Sande steck  
 wir ruff die Under fu, sie soll uns dock marquir,  
 wo is die tieffe Fluß, das wir ock könn passir.  
 Allehn sie antwort nit die Bestialitée  
 weil das wir ahn kelaect wir muß nock stille steh.  
 Und endlic wir denck dock, weil die seyn fort marchir,  
 wir werd dock ock wie sie die Fluß nock rencontrir.  
 Darum die Krebszi muß Ihr Leinwand ohß aus zieh,  
 und treck die Schluppe fort mit ehne kroße Müß.  
 Puff schnek was is vor Freud, wie wir Klubok verspühe,  
 die Krebsi krobi brav mit Singt und lubilir.  
 Dock das werd kar nit langt, par tuz da bleib wir steh,  
 par bleu! ick klaub das das mit Ehrerey fu seh.  
 wir ehlf uns wieder los, und wie wir fort marchir,  
 es thu ehn neu Malheur siec wieder presentir.  
 Denn wir sind 2. Passages und kehne Mensch will wis,  
 an was vor Orth wir seyn, und was vor Gegend is.  
 Wir ahlt keehhnde Rath woihn wir woll passir,  
 indes wir ahn fu Klück ehn Fische rancontrir.  
 Die sagt uns, das wir soll uns ahlt fu lincke Ahnd,  
 wir komm in Sippel neihn, da wir viel Steine fand.  
 Parr wir fast uff die Stehn, das Donner und das Krack,  
 o weh! die ahn uns bald die Schlupp in Stück kemaect.  
 Nu ick und mein kut Freund wir beth recht Compliment  
 von Teuf, von Donner, Bliß und alle Element  
 von Jungvon Spiel und Tanz, von Bier, Wein und Caffée  
 von Semmel Braten, Fisch von Chocolad und I hée  
 ick arme Deutsch Frangos ick denck ick soll verfauff,  
 von mein kanz Ehrben krund ick wär kern fort kelauff  
 allehn die Wasser war so breit, fu nas, und kalt  
 Drum patience par force, wir muß nur nock ausahlt  
 ehn Feld Scheer war bey uns, weil die kan kut fontir,  
 er muß siec mit ehn Stang an Schlupp ihr Nas postir.

Da



Da muß er ühbsch loutir, wo kehne Stehn nit war,  
 und ruff uff Quartier West, woihn daß sie soll fahr  
 die Monsieur Quartier West das war ehn grand Coujon,  
 er leb vor Aengstlichkeit von far nickß ehn Raison  
 und unser lute Nas sie kan wohl observir,  
 daß seine Boucre Ehyß is in sein Ohß marchir.  
 ick ahb mir so verbot, ick woll die Schurck fu reiß,  
 und wenn ick ätth fedürf, ick woll in Wasser schmeiß.  
 Wenn die Err Feld Scheer ruff er soll na prawa \* ahlt,  
 er antwort jest prawa \*\* mit ehne Aengst festalt  
 na lewa, \*\*\* jest lewa, und pramo, \*\*\*\* jest pramo  
 enkfn die Quartier West war Narr in Folio.  
 Die schlimme Comædie die dauer etlick Stund  
 biß daß wir endlick ahn nock ehn Passlage kfund.  
 Dazmal und kehñ nit mehr, daß ick beschließ bey mir  
 uff Wasser mehr fu fahr, der Teuf ohl das Plaisir  
 uff die Manier die Wind sie thu nur was sie will,  
 bald sie Lerm wie der Teuf, bald sie is wieder still  
 darum Err Aeolus Kroßmächtigst Rott von Wind!  
 Sie seyn dock so kereckt, und straf sie ihre Kind  
 und leb sie die Befehl, sie soll in künftigt Zeit,  
 fein leb ühbsch ordentlick, und soll thun ühbsch kscheid.  
 sonst ick verschwdhr ock so, wie ehn fremd Keisslick Err  
 fu komm nach Peterohf Zhr lebe Tagk nit mehr  
 denn sie war komm dahn fu seh illuminir,  
 und sie ath siel umsonst 3. Tagk da arretir.  
 Die ehrlick schwarße Nock die ath was rechts kschmehl,  
 sie wünsch daß war die Wind bey Pluto in die Hdll.  
 Wir ohff Err Aeolus um uns fu revangir,  
 du werd die Blafius davor brav Arapazir,  
 Du liebs Kerecktheit, ick bitt, laß sie fu Straff  
 vier Boek uff alle Nacht bey alte Jungkfer schlaff.  
 Kroßmächtigst Aeolus ick bin mit Danckbarkeit  
 Zhr Diener biß drey Tagk ock nach die Ewigkeit.

\* na prawa, nach der rechten Hand. \*\* jest prawa es ist oder ich halte nach der  
 rechten, \*\*\* na lewa nach der linken Hand. \*\*\*\* pramo gerade aus.











Ha 1318

ULB Halle  
003 071 472 3



Sb.

M.C

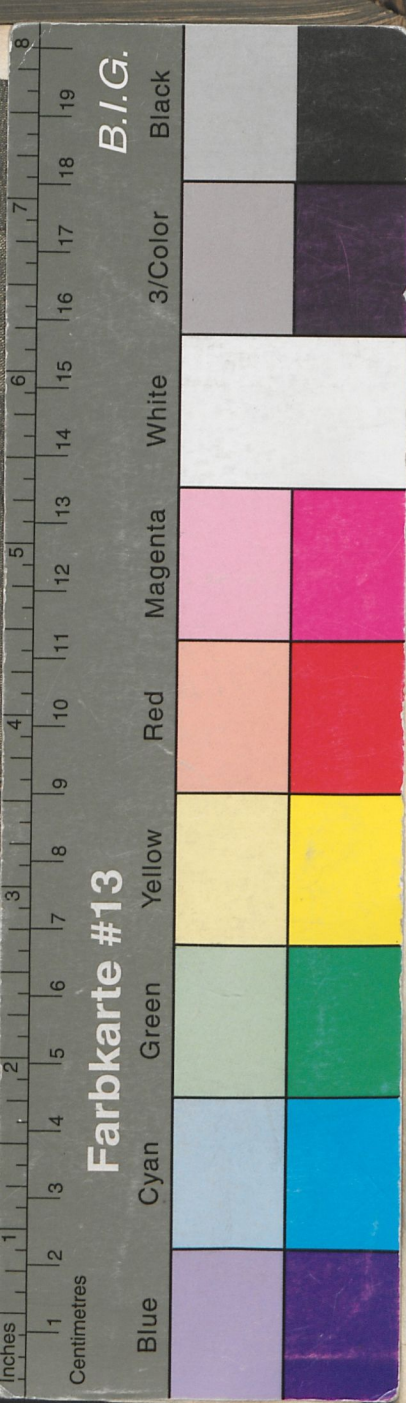
Retoo ✓











Des  
Deutsch François  
Jean Chretien Toucement

# A D I E U

von alle *Rarités*

was zu

St. Peterburg

in Abondance zu seh.

an Ihre Russ. Keyserlik Majestée

très soumis presentir den 6. Decembr. 1735.

en Compagnie zu les.

Ehn

Gratulation an kays alle Russland bey Celebrir die  
große Memoir Tag

von Entrée zu Regierung Ihr Russ Keyserlik Majestée

## ANNA JOANNOWNA,

Ehn Etwas an Ihre hoch Kräftlich Excellence

Err General Feld Marchal Kraf von Munich,

wie Sie verreiß von St. Peterburg

ehn Description von Peterhof.

ehn Neu Jahr Gratulation an Mons. Pedrill premier Durak

zu St. Peterburg.

ehn Suplique an Aeolus.

mit Explications von die fremde Wort.

is zu bekomm bey Mons. Troemer zu Leipzig,

1736